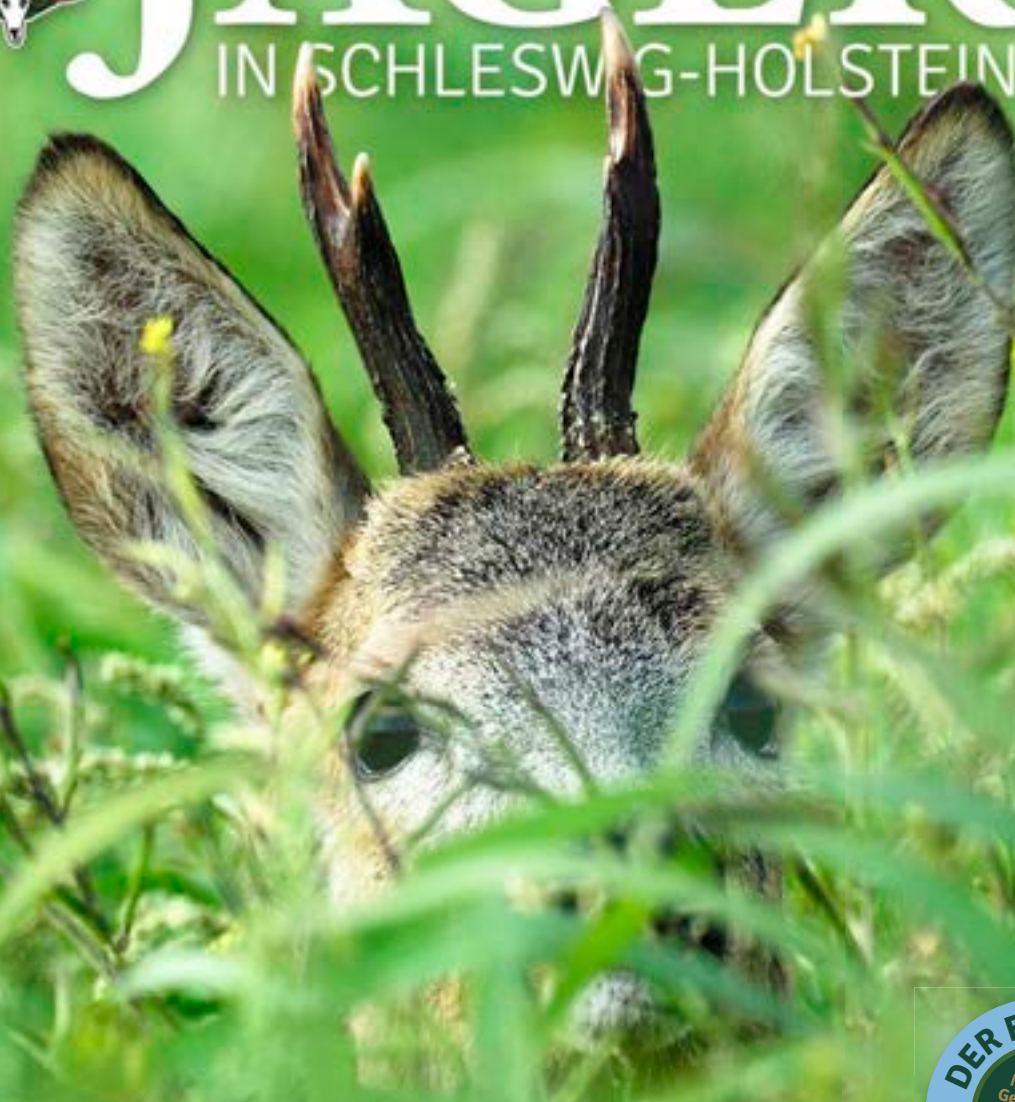




A 12148
66. Jahrgang
5/2020

JÄGER

IN SCHLESWIG-HOLSTEIN



ANLAGE VON DECKUNGSGEHÖLZEN

**WTK: Populationsentwicklung beim Waschbären
Jagdschutz und Wilderei**

- Jagd- und Sportwaffen
- Optik, Munition & Zubehör
- Jagd- & Outdoorbekleidung
- Landhaus- & Trachtenmode



SAUER  **ZEISS**
 ÜBERLEGENE WERTE

25%

Sauer S 101 GTI



Kaliber .308 Win., .30-06, 8x57 IS • Lauflänge 56cm • Mündungsgewinde M15x1 • ohne Visierung • Zielfernrohr Zeiss Conquest V6 2,5-15x56 Abs. 60 beleuchtet • montiert mit Sauer-Hexalock-Montage sowie eingeschossen.

statt ~~4.407~~ Euro **Schrum-Preis 3.499 Euro**

Lauflänge 51cm Mehrpreis: 158 Euro • HMS-Schwenkmontage Mehrpreis: 150 Euro

Abb. ähnlich

Blaser



Repetierbüchse Blaser R8 Professional Success

Standardkaliber nach Wahl • Lauflänge 58cm, ohne Visierung • Mündungsgewinde M15x1 • Zielfernrohr Zeiss Conquest V6 2,5-15x56 • komplett montiert sowie eingeschossen

statt ~~6.012~~ Euro **Schrum-Aktions-Preis 4.999 Euro**

Abb. ähnlich

Mauser M18

Kal. .308 Win. • Zielfernrohr Zeiss Conquest V4 3-12x56 Abs. 60 • montiert und eingeschossen mit Hexa-Lock-Montage

statt ~~2.625~~ Euro **Schrum-Aktions-Preis 2.199 Euro**



Monatsangebot Mai

Gültig vom 01.05.2020 – 31.05.2020

-20%



Gehörn-Abschlagevorrichtung mit Säge

Leichter, exakter, und glatter Schnitt, der nicht mehr nachbehandelt werden muss. Verzinnte Ausführung.

Made in Germany 

statt ~~55,00~~ Euro

Schrum-Preis 44,00 Euro

+++ SCHALLDÄMPFER +++

A-TEC HAUSKEN

Große Auswahl an A-TEC, Hausken, Blaser und Sauer Schalldämpfern sowie Beratung vor Ort.

Verschiedene Varianten ab Lager lieferbar.



PULSAR

Dual – Use Wärmebildkamera Pulsar Core FXQ55

• Display Auflösung: 640x840 Pixel
 • Sensorgröße: 382x288
 • inklusive RUSAN-Klemmadapter



statt ~~3.395~~ Euro

Set-Preis 3.199 Euro

Ab Lager lieferbar. Bei Bestellung den Außendurchmesser der Primäroptik mit angeben.

Sport-Schrotpatronen

NSI Due	Kal.12 - T7/T8/T9 - 24g	St./0,19
NSI Due Streu	Kal. 12 - T9 Streu - 24g	St./0,22
NSI Quattro	Kal. 12 - T7/T8 - 24g	St./0,26
NSI Quattro	Kal. 12 - T7 - 28g	St./0,28
NSI Fluo	Kal. 12 - T7/T8 - 24g	St./0,28
NSI Quattro Premium	Kal. 12 - T7 - 24g	St./0,28
NSI Quattro Premium	Kal. 12 - T7/T8 - 28g	St./0,30
NSI Due Steel Target HP	Kal. 12 - T7 - 24g	St./0,18
NSI Due Steel Target HP	Kal. 12 - T7 - 28g	St./0,19
Rottweil Spezial	Kal. 12 - T7/T9 - 24g	St./0,22
Rottweil Spezial	Kal. 12 - T7 - 28g	St./0,27
Rottweil Spezial	Kal. 12 - T9 Streu - 24g	St./0,27
Rottweil Spezial	Kal. 12 - T9 Streu - 28g	St./0,30

Hornet Patronen

RWS Hohlschrot	50er	St./0,72
Winchester Hohlschrot	50er	St./0,70



Shooterking Hose Cordura

Robuste, bequeme Hose mit elastischer Cordura Verstärkung. Einfarbig: oliv
 Zweifarbig: oliv-schwarz.
 65% Polyester, 35% Baumwolle.
 Material Cordura-Einsätze:
 67% Cordura Nylon, 25% Nylon,
 8% Elasthan

Damen Gr. 36 – 42

Herren Gr. 48 – 56

statt ~~99~~ Euro

Schrum-Preis 79 Euro

Herren Gr. 58 – 62

statt ~~109~~ Euro

Schrum-Preis 99 Euro



Shooterking Wende-softshelljacke Mossy Orange

Bequeme, praktische Jacke mit wasserdichter Shootex®-Membran.

Oberstoff: 100% Polyester
 Shootex Membrane: 100%
 Polyurethan-Membrane (PU)

Damen Gr. XS – XL

Herren Gr. S – 5XL

statt ~~185~~ Euro

Schrum-Preis 109 Euro

Öffnungszeiten Ladengeschäft:

Montag – Freitag	9.00 – 18.00
Samstag	9.00 – 13.30
1. Samstag im Monat	9.00 – 16.00

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!


NORDFOREST HUNTING

Von Jägern für Jäger

LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!



FOTO: C. WARE/IN.COM

Auf einmal ist alles anders! Das CORONA-Virus verändert unser Leben massiv. Die von Bundes- und Landesregierung getroffenen Maßnahmen des „social distancing“ haben gravierenden Einfluss auf unseren Alltag, insbesondere auf unser Arbeits- und Privatleben aber schlussendlich auch auf die Jagd. Die zahlreichen abgesagten Kreisjägerschafts- und Hegeringversammlungen sind ebenso wie der abgesagte Landesjägertag eine unmittelbare Folge hieraus.

Als Jäger erfüllen wir aber auch in dieser Krisenzeit unseren gesellschaftlichen und gesetzlichen Auftrag. Insbesondere die ASP-Wildseuchen-Prophylaxe und die Wildschadenverhütung zum Schutze der Landwirtschaft erfordern auch und gerade in Zeiten von CORONA ein konsequentes „Strecke machen“ beim Schwarzwild.

Der Landesjagdverband steht hierzu mit der Politik im Dialog und setzt sich dafür ein, dass die Jägerschaft in Schleswig-Holstein ihrem Auftrag nachkommen kann. Selbstredend sind wir bei der Jagdausübung aber aufgefordert, die von der Landesregierung erlassenen Maßnahmen zur Bekämpfung der Epidemieausbreitung diszipliniert und penibel zu beachten.

Wenn auch der Alltag gegenwärtig durchaus von Sorgen geprägt ist, bin ich doch voller Vorfreude auf den Wonnemonat Mai. Der ein oder andere hat sich seinen Maibock sicherlich schon ausgesucht. Andere diskutieren wahrscheinlich noch über die Frage „wie alt und reif“ so mancher Bock sein mag oder suchen im Revier noch nach einem passenden Stück. Wie oft habe ich mir zeitig im Frühjahr schon einen vermeintlich passenden Bock ausgesucht, der dann pünktlich zum 1. Mai von der Bildfläche verschwunden war. Ist es Ihnen auch schon passiert, dass ein solches Stück, das man längst in der Kühlkammer des Nachbarn vermutet hat, dann erst nach der Blattzeit wieder auftauchte und nur durch Zufall noch zur Strecke gekommen ist? Die Bockjagd schreibt unendlich viele Geschichten und ist immer wieder anders und neu. Das macht ihren Reiz aus und darauf freue ich mich.

Abschließend noch ein paar Worte in eigener Sache: In meiner Eigenschaft als (ehemaliger) Landesobmann für Öffentlichkeitsarbeit habe ich mich 2016 als Beisitzer in das Präsidium des Landesjagdverbandes wählen lassen. Hier habe ich eine spannende Zeit des Umbruchs mitgestalten dürfen und ich habe erlebt, mit welchem erheblichen Aufwand die Arbeit in diesem Ehrenamt verbunden ist. Es waren mitunter sehr spannende aber ebenso herausfordernde Themen, die es zu bewältigen galt. Nun steht mein Beisitzeramt in diesem Jahr turnusgemäß zur Wiederwahl an. Wer ein Amt übernehmen will, der darf es nicht nur besetzen, sondern der muss es auch ausfüllen. Diesem Anspruch werde ich in meiner gegenwärtigen beruflichen Situation nicht mehr gerecht. Entsprechend habe ich mich entscheiden, nicht neuerlich zu kandidieren. Ich danke Ihnen, liebe Jägerinnen und Jäger in Schleswig-Holstein für Ihr Vertrauen und meinen Präsidiumskollegen für die wirklich tolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit in den letzten Jahren. Es war eine schöne Zeit! Für die aufgehende Bockjagd wünsche ich Ihnen viel Anblick und Weidmannsheil. Bleiben Sie gesund und verlieren Sie Ihren Optimismus nicht.

HERZLICHE GRÜSSE, IHR HENDRIK LÖFFLER



Sommerliches Funktionstalent

- Nordforest Hunting Damen-Jagdjacke Flisa
- wasserabweisend und atmungsaktiv

GRUBE

051 94 / 900-0 | www.grube.de



INHALT

10 Anlage von Deckungsgehölzen



14 WTK: Populationsentwicklung beim Waschbären



19 Jagdschutz und Wilderei



FOTOS: SIEHE JEWEILIGE ARTIKEL



INHALT Mai 2020

kurz+bündig	6
Aus dem Landesverband	10
Anlage von Deckungsgehölzen.....	10
WTK: Populationsentwicklung beim Waschbären	14
SERVICE: Jagd- und Schonzeitenverordnung	17
Zehnte Jugend-Bläser-Freizeit.....	18
Jagdschutz und Wilderei	19
Leser-Umfrage.....	20
Kinderseite	21
Nachrichten	22
Spendenaufruf für den Wildpark Eekholt.....	22
Corona: DJV-Eilbrief an Landwirtschaftsministerin.....	23
Aus den Kreisjägerschaften	24
Hundewesen	28
Kleinanzeigen	29
Impressum	30



Titel dieser Ausgabe:
Rehbock im Mai
Foto: Michael Breuer

Diese Ausgabe enthält Beilagen der Firmen **ASKARI** und **ALLJAGD**.

FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echten



Blaser

TRADITION VON MORGEN

Repetierbüchse R8 Professional und Zielfernrohr Infinity 4-20x58 iC

Kaliber .308 Win.

**52 cm Standardlauf mit
Mündungsgewinde M15x1.**

KOMPLETTANGEBOT

Waffe + Zielfernrohr + Montage
Nr. 2007568

~~7.526,-~~ **5.599,-**

**26%
sparen**



**52 cm Semi-Weightlauf mit
Mündungsgewinde M17x1**

KOMPLETTANGEBOT

Waffe + Zielfernrohr + Montage
Nr. 2007569, ohne Abbildung

~~7.843,-~~ **5.849,-**

**25%
sparen**

Nähere Informationen unter frankonia.de

Abgabe nur an Inhaber einer Erwerbserlaubnis. Bitte Erwerbsberechtigung mit einsenden.
Versand im IdentService (persönliche Übergabe): € 10,- + € 5,95 Porto und Verpackung

Fernglas 8x56 König der Nacht

Nr. 195650

~~€ 2.349,-~~
€ 1.989,-

**15%
sparen**



Fernglas 8x30 Globetrotter

Nr. 2005671

~~€ 1.945,-~~
€ 1.649,-

**15%
sparen**



Zielfernrohr Infinity 2,8-20x50 iC

Nr. 2005795

~~€ 3.285,-~~
€ 2.595,15

**21%
sparen**



Fleecejacke

Jessica
Nr. 377366, für Sie
Größe 34-46

Christo
Nr. 273820, für Ihn
Größe S-3XL

~~je € 99⁹⁵~~
je € 79⁹⁵

**20%
sparen**



♂



♀

Revierhose

Nr. 252537, für Ihn
Größe 46-60, 25-30

Damen Hose Workwear

Nr. 353080, für Sie
Größe 34-44

~~je € 99⁹⁵~~
je € 79⁹⁵

**20%
sparen**



Hinweise zur umweltgerechten Entsorgung finden Sie auf frankonia.de

**ANGEBOT GÜLTIG IN IHREN FRANKONIA FILIALEN IN KALTENKIRCHEN,
BUCHHOLZ UND STUHR-BRINKUM.**

Bei Interesse kontaktieren Sie uns unter:
kaltenkirchen@frankonia.de / buchholz@frankonia.de / stuhr-brinkum@frankonia.de
WIR BERATEN SIE GERN!

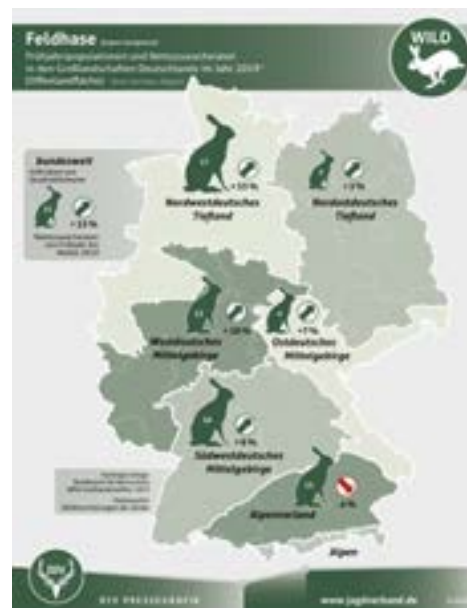
frankonia.de



WILDTIER-INFORMATIONSSYSTEM DER LÄNDER DEUTSCHLANDS (WILD)

Bundesweite Monitoringdaten für den Feldhasen veröffentlicht

■ Trocken und warm: 2019 war ein gutes Jahr für den Feldhasen mit Zuwächsen in einigen Regionen. Die vorläufige Auswertung der Frühjahrszählung zeigt: Durchschnittlich leben zwölf Feldhasen pro Quadratkilometer in Deutschland. Wissenschaftlich korrekt stieg die Zahl der Feldhasen in Deutschland innerhalb eines Jahres leicht von 11,8 auf 12,4 Tiere. Im Südwestdeutschen Mittelgebirge war die Steigerung am größten: 2019 lebten dort zwei Tiere mehr als im Vorjahr, insgesamt 16 pro Quadratkilometer. Mit 17 Hasen auf der gleichen Fläche liegt das Nordwestdeutsche Tiefland bundesweit vorn – ein Hase mehr als 2018. Wissenschaftler haben für das Monitoring-Programm des Deutschen Jagdverbandes (DJV) Zählergebnisse der Jäger aus bundesweit 500 Referenzgebieten ausgewertet. **DJV/LJV**



POSITIVER TREND

Hasenpopulation in Schleswig-Holstein steigt

■ Die ausgesprochen milden Frühjahre der vergangenen zwei Jahre haben dafür gesorgt, dass sich die Feldhasenpopulationen in ganz Schleswig-Holstein erholen. Dank der trockenen Frühlingsmonate, entscheidend sind dafür die Monate März bis Mai, konnte die Hasenpopulation in Schleswig-Holstein in einigen Regionen bis zu 21 Prozent im Vergleich zum Vorjahr zulegen. Auf das ganze Land betrachtet, liegt der Hasenzuwachs bei knapp sechs Prozent. Mit rund 16 Feldhasen pro Quadratkilometer bleibt der Feldhasenbesatz in Schleswig-Holstein stabil. Dieses Ergebnis zeigt die Auswertung der Daten seit 1995. **LJV**

LJV bei #Instagram

■ Seit Anfang Januar ist der LJV auch bei Instagram vertreten und weitet so seine Präsenz in den Sozialen Medien aus. Unter @ljb_sh können Interessierte aktuelle Informationen, Berichte und Bilder rund um die Themen Jagd in Schleswig-Holstein, Verbandsarbeit, Wildbret und Veranstaltungen erhalten. **LJV**

Jagdschein-Verlängerungen

■ Die im Zuge der Änderungen des Waffenrechts aufgetretenen Verzögerungen bei der Verlängerung von Jahresjagdscheinen konnten nach Kenntnis des LJV seitens der Behörden fristgemäß bearbeitet werden. Ende Februar kam es im Zuge der Novellierung des Waffenrechts zu Verzögerungen bei der Verlängerung von Jahresjagdscheinen. Dies führte zu großer Unsicherheit innerhalb der Jägerschaft. Auch Falschmeldungen kursierten. Grund hierfür war die nun notwendige Abfrage beim Verfassungsschutz im Rahmen der Zuverlässigkeitsprüfung. Der LJV begrüßt die fristgemäße Erfüllung der behördlichen Aufgaben, sieht die nun erforderliche zusätzliche Abfrage beim Verfassungsschutz jedoch kritisch. Außerdem führt zunehmende Bürokratisierung zu unverhältnismäßigem Mehraufwand innerhalb der Behörden. **LJV**

Aktuelles zur Afrikanischen Schweinepest



■ Am 20. März 2020 wurde der erste ASP-Ausbruch bei Hausschweinen in Westpolen gemeldet. Es handelt sich um einen Zuchtbetrieb mit 23.000 Tieren im Kreis Nowosolski, aus dem bereits zahlreiche Fälle beim Wildschwein berichtet wurden. Der Betrieb liegt etwa 65 Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Belgien meldete seit Februar zwei Fälle. Bei beiden handelte es sich wie auch im Januar um skelettierte Kadaver. Ihre Liegezeit wurde auf sechs Monate geschätzt. Im März meldeten vor allem Polen, Ungarn, Rumänien, die Slowakei und Moldova größere Anzahlen neuer ASP-Fälle bei Wildschweinen. **LJV**

WTK SH

Erfassung der Marderartigen und Neozoen 2020

Das Wildtier-Kataster erfasst im Jahr 2020 die Marderartigen, Neozoen und Biber. Ihre Daten können Sie gern wie jedes Jahr online unter www.wtk-sh.de eingeben. Dazu müssen Sie einen Zugang für Ihr Revier beantragen, falls Sie diesen noch nicht besitzen. Das Wildtier-Kataster hat hierfür ein Video-Tutorial erstellt. Das Video ist unter folgendem Link verfügbar: www.youtube.com/LJV-SH **WTK**

Kein Verbandsklage-recht für PETA in Baden-Württemberg

Mit Urteil vom 12. März 2020 hat der baden-württembergische Verwaltungsgerichtshof (VGH) entschieden, dass die Tierschutzorganisation PETA (People for the Ethical Treatment of Animals) in Baden-Württemberg nicht verbandsklageberechtigt ist. Laut Pressemitteilung kritisiert der Verwaltungsgerichtshof unter anderem die geringe Zahl von nur sieben ordentlichen Mitgliedern. Die nur geringfügig höhere Zahl ordentlicher Mitglieder im Verhältnis zu den Mitgliedern im Vorstand sei jedoch unzureichend im Sinne des Verbandsklagerechts. Damit sehen sich der Deutsche Jagdverband und der LJV Baden-Württemberg in ihrer Auffassung bestätigt, wonach PETA in erster Linie eine intransparente politische Lobbyorganisation ist, die Menschenrechte für Tiere einfordert, aber zum praktischen Tierschutz vor Ort kaum etwas beiträgt. **DJV/LJV**

Jäger in Schleswig-Holstein: Ihre Meinung zählt!



Der „Jäger in Schleswig-Holstein“ ist unser Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Ihre Meinung ist uns wichtig! Das Heft attraktiv zu halten und weiterzuentwickeln, ist unser Bestreben. Helfen Sie uns dabei! Schenken Sie uns fünf Minuten Ihrer Zeit und nehmen Sie an unserer Online-Umfrage unter www.surveymonkey.de/r/9HB7GBR oder www.ljv-sh.de/zeitschrift-jaeger-in-schleswig-holstein-ihre-meinung-zaehlt teil. Den Umfragebogen finden Sie auch auf Seite 20 in dieser Ausgabe. **LJV**

Wiederkäuer immun gegen Borreliose

Ein Zeckenbiss ist unangenehm und kann gesundheitliche Folgen haben. Jedoch kann Borreliose nicht auf Wiederkäuer wie Kühe oder Rehe durch Zecken übertragen werden, haben Wissenschaftler erforscht. Besser noch: Saugt eine Zecke an ihnen, verliert sie selbst alle Erreger. Der genaue Mechanismus ist unbekannt. Ziegen, Schafe oder Rehe senken also das Risiko für den Menschen, sich mit Borreliose zu infizieren. **LJV**

NACHHALTIG



Fellwechsel Online-Shop eröffnet

Seit dem 24. März können Privat- und Gewerbetreibende hochwertige Fellprodukte im Online-Shop der Fellwechsel GmbH erwerben. Zur Auswahl stehen über 4.000 Felle und 40 Produkte von verschiedenen Wildarten wie Fuchs und Marder. Alle Produkte im Fell-Shop stammen aus heimischer Jagd. Das Besondere: Jedes Fell lässt sich anhand einer Marke lückenlos zurückverfolgen. Der Shop ist online unter: www.fellwechsel.shop **LJV**

SAATGUT

Rabatt für LJV-Mitglieder

Für alle Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. (LJV) hat der LJV mit der Firma Saaten-Zeller einen Rabatt-Code ausgehandelt. Alle LJV-Mitglieder erhalten mit einem Rabatt-Code 10 Prozent Rabatt auf alle Bestellungen. Das Angebot ist bis zum 31. Dezember 2020 gültig. Den Rabatt-Code erhalten Sie über die LJV-Geschäftsstelle unter Tel.: 04347/9087-27 oder per E-Mail: info@ljv-sh.de **LJV**

	
129,- € Stk. bei VE = 4 Stk.	109,- € Stk. bei VE = 5 Stk.
▲ ohne Dach Dächer ab 89,-€	▼ VE = Versandeinheit Alle Preise ab Lager inkl. MWST
	
299,- € Stk.	449,- € Stk.
Wir liefern und montieren zu günstigen Festpreisen	
www.hochsitzshop24.de Tel. (0)2395 – 91 82 53 kirchberg@holzundraum.de	
holz & raum	

CORONA AKTUELL I



Bundesregierung bestätigt Notwendigkeit der Jagd

■ Trotz Corona-Pandemie: Die Bundesregierung sieht eine Befreiung der Jäger von einer allgemeinen Ausgangssperre als gerechtfertigt an. In einem Schreiben an den Deutschen Jagdverband (DJV) betont das Bundesinnenministerium (BMI): Jäger tragen zum Schutz der systemrelevanten Daseinsvorsorge bei. Auch das Bundeslandwirtschaftsministerium hat sich in einem ähnlich lautenden Schreiben gegenüber dem DJV geäußert. Daraus geht unter anderem hervor, dass der Jägerschaft „eine unzweifelhaft außerordentlich große Bedeutung“ zukomme, wenn es um den Schutz der Land- und Forstwirtschaft vor Wildschäden gehe. Auch die Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest sei ein wichtiger Grund, Jäger von einer allgemeinen Ausgangssperre zu befreien. Die Ministerien reagieren damit auf einen Eilbrief von DJV-Präsident Dr. Volker Böhning. Mitte März hat er die drei zuständigen Ministerien gebeten, die Einzeljagd weiter zu ermöglichen. **DJV**

JUGENDARBEIT



KJS Stormarn bietet Mitmach-Aktion an

■ Wie können Kinder in Zeiten der Corona-Krise Spaß und Lernen im „grünen Wohnzimmer“ erleben? Ganz einfach: Mit der Mitmach-Aktion für Stormarner Kinder von der Kreisjägerschaft Stormarn e.V. Die Jugendobleute Sönke Niemeyer-Reeckmann und Svea Niemann, der Kreisjägerschaft Stormarn e.V. haben hierfür eine Mitmach-Aktion ins Leben gerufen. Alle Infos finden Sie unter: www.kjs-stormarn.com **LJV**

CORONA AKTUELL II



Einzeljagd soll bundesweit möglich sein

■ Das BMI hat nach eigenen Worten die Innenministerien der Länder zwischenzeitlich gebeten, die zuständigen Stellen im jeweiligen Bundesland auf die für notwendig erachtete Ausnahmeregelung hinzuweisen. Die Fahrt ins Revier müsse auf direktem Weg erfolgen, führt das BMI in seinem Brief aus. Die Jagd dürfe nur in Form einer Einzeljagd durchgeführt werden, um das Infektionsrisiko möglichst gering zu halten. Der DJV betont dabei, dass die Einzeljagd auch von mehreren Personen im Revier gleichzeitig ausgeübt werden kann, sofern die Kontaktbeschränkungen beachtet werden. **DJV**

RECHTSWIDRIG



Mecklenburg-Vorpommern: Einreise für Jäger geregelt

■ Jagd ausübungs berechtigte mit erstem Hauptwohnsitz außerhalb Mecklenburg-Vorpommerns, die über das Jagd ausübungsrecht in einem Jagdbezirk in Mecklenburg-Vorpommern verfügen oder Inhaber einer entgeltlichen Jahresjagderlaubnis für einen Jagdbezirk in Mecklenburg-Vorpommern, dürfen in Mecklenburg-Vorpommern ab dem 1. Mai wieder der Jagd nachgehen. Jagdgästen ist die Einreise weiterhin nicht gestattet. Dies hat das Kabinett am 28. April 2020 beschlossen. **LJV**

Kitzrettung in Zeiten von Corona

■ Die Zeit der Kitzrettung steht bevor und es häufen sich die Fragen, ob die klassischen Kitzrettungsmaßnahmen weiterhin in Zeiten von Corona möglich sind. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. gibt hierzu folgende Empfehlungen (Stand: 30. März 2020):

- **Absuchen der Flächen mit Hund – ja**, sofern Hundeführer und Hund allein sind. Erlaubte Ausnahme: Mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person unter Beachtung des Mindestabstandes von 1,5 Metern oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands.
- **Absuchen der Fläche in der Gruppe oder mit Menschenkette – nein!**

- **Aufstellen von Vergrümmungsmaßnahmen – ja**, sofern allein und im Rahmen des gesetzlichen Rahmens. Erlaubte Ausnahme: Mit einer weiteren nicht im Haushalt lebenden Person unter Beachtung des Mindestabstandes von 1,5 Metern oder im Kreis der Angehörigen des eigenen Hausstands.
- **Absuchen der Flächen mit Drohnen – ja**, mit der Maßgabe, dass das Team aus Drohnenpilot und Wildbeobachter (unter Beachtung der Mindestabstände – 1,5 Meter – untereinander) völlig getrennt von dem Team der Wildtierberger (bestehend aus maximal zwei Personen unter Beachtung der Mindestabstände – 1,5 Meter – untereinander) in der Fläche arbeitet. Kontakt zwischen Drohnen-

team und Wildtierbergeteam besteht vor, während und nach dem Einsatz ausschließlich über Telefon oder Funk.

Die vorgenannten Regelungen geben den aktuellen Stand (Stand: 30. März 2020) wieder und beziehen sich auf das Land Schleswig-Holstein. Bitte beachten Sie mögliche, weiterreichende örtliche Restriktionen! Bitte halten Sie sich strikt an die Vorgaben von Bund, Land und Ihren örtlichen Gesundheitsbehörden. Im Zweifelsfall wählen Sie bitte immer die sichere Option! Auch und gerade in Zeiten von Corona gilt der alte jagdliche Grundsatz: Sicherheit geht vor! **LJV**

Sitzung des erweiterten Präsidiums



FOTO: RENE HARTING

Am 11. März fand die Sitzung des erweiterten Präsidiums des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein statt. Präsident Wolfgang Heins berichtete zur aktuellen Situation des Verbandes und gab die Verschiebung des Landesjagertages 2020 bekannt. Zuvor war bereits die Messe OUTDOOR jagd & natur abgesagt worden. Außerdem hielt Henrik Schwedt den Bericht der Obersten Jagdbehörde. Schatzmeister Peter Stodian stellte den Jahresabschluss und den Haushaltsentwurf ausführlich vor. Des Weiteren wurde die Überarbeitung der Ehrenordnung des LJV besprochen.

LJV

DJV vergibt Volontariat

Sie haben Spaß an Kommunikation und neuen Medien? Sie reizt das journalistische Arbeiten in einer Naturschutzorganisation und Sie sind bereit für neue Herausforderungen? Der DJV bietet zum 1. Juli 2020 ein 24-monatiges Volontariat in der Presseabteilung in Berlin an. Hier haben Sie die Möglichkeit, an verschiedenen Themen und Projekten tatkräftig mitzuarbeiten und das Handwerk der Pressearbeit zu erlernen. Interesse? Weitere Informationen finden Sie hier: www.jagdverband.de/jobs-und-praktika

DJV/LJV

Handbuch zum Waffenrecht für Jäger 2020

Der Landesjagdverband hat in Zusammenarbeit mit dem Fachjournalisten und Sachverständigen André Busche eine Sonderausgabe mit den aktuellsten, waffenrechtlichen Änderungen erstellt. Auf rund 100 Seiten wird alles Wichtige für Jägerinnen und Jäger zu den Themen Schalldämpfer, Aufbewahrung von Waffen, Transport und vielen weiteren Themen erläutert. **Das Handbuch kann ab sofort über den LJV-Shop bezogen werden: www.ljv-shop.de**



LJV

FILM AB!

Die Jagd zwischen den Meeren ist einzigartig in Schleswig-Holstein

Unter diesem Titel veröffentlichte der LJV den neuen Imagefilm im Rahmen der Sitzung des erweiterten Präsidiums am 11. März in Nortorf. Der circa zweiminütige Film zeigt die Besonderheiten und Facetten der Jagd im Land zwischen den Meeren. Der LJV stellt den Film allen Verbandsmitgliedern für eigene Veranstaltungen oder für die Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung. Der Film ist online zu finden unter: www.youtube.com/LJV-SH

LJV

Regel 1:
Hunde hassen Autofahren.

Regel 2:
Aber nicht, wenn es ein Subaru ist.

Der neue Subaru Forester e-BOXER Hybrid.

Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Mit dem neuen Mild-Hybrid mit BOXER- und Elektro-Motor wird jeder Ausflug zum Vergnügen – dank permanentem symmetrischem Allradantrieb mit X-Mode. Zudem ideal für Vierbeiner: das große Laderaumvolumen (bis zu 1.779 l) sowie die breitere Heckklappe.

Abbildungen enthalten Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. Die Aktion gilt vom 07.01.2020 bis 31.03.2020 in Verbindung mit dem Kauf eines aktuellen Subaru Forester (Neu- oder Vorführwagen). Zulassung/Bestimmungsschreibung bis 31.05.2020 bei teilnehmenden Subaru Partnern. Die Aktion wird gemeinsam von der SUBARU Deutschland GmbH und den teilnehmenden Subaru Partnern getragen und ist nicht mit anderen Aktionen der SUBARU Deutschland GmbH kombinierbar mit Ausnahme bestimmter Kundensonderfinanzierungs- und Kundensonderleasingangebote. Sie sparen bei Kauf eines Forester: 2.500,- €. Weitere Detailinformationen erhalten Sie bei Ihrem teilnehmenden Subaru Partner oder unter www.subaru.de.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller

www.subaru.de

Uwe Schuld Kraftfahrzeuge u. Landmaschinen
Inh. K. Schuld · Dorfstraße 6 · 24640 Fuhlenrue · Tel.: 04195-817

Reparatur von Allradfahrzeugen!



Anlage von Deckungsgehölzen

Der Artenschutz steht in der jagdlichen Gedanken-Philosophie der Jägerschaft ganz oben, sodass es immer Sinn macht, wenn sich Revierinhaber/innen und die begleitenden Jäger/innen in diesem Themenbereich einbringen.



OBEN | Gemeiner Schneeball, Frucht und Blüte
UNTEN | Der Frucht- und Blütenstand der Schlehe

Eine Möglichkeit ist die Anlage von Deckungsgehölzen, um dauerhafte Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Eine jagdliche Verbesserung der Revierverhältnisse entsteht damit sozusagen im „Kielwasser“ einer derartigen Maßnahme, wenngleich diese nicht unbedingt im Vordergrund stehen muss, da die jagdlich relevanten Arten nicht unbedingt selten sind. Wichtiger ist der Beitrag für den Artenschutz, wie zum Beispiel gegen das Insektensterben oder den Verlust von weiteren Vogel- und Amphibienarten. Sofern es gelingt, dass ein Grundstückseigentümer seine Fläche dafür zur Verfügung stellt, ist das schon ein Riesengewinn für die Umwelt, da damit ein dauerhafter Schutz gesichert wird, der auch kaum umkehrbar ist, denn dafür sorgen entsprechende Gesetze.

Grundvoraussetzung für die Anlage einer Neuanpflanzung ist immer die behördliche Genehmigung. Davon sollte sich ein Interessent aber nicht abschrecken lassen, da es für die Antragstellung auch ehrenamtliche und amtliche Helfer gibt. Das kann die Begrünungsobfrau beziehungsweise der Begrünungsobmann der Kreisjägerschaft sein oder zum Beispiel auch der Bezirksförster der Landwirtschaftskammer. Es gibt in Schleswig-Holstein leider keine Fläche mehr, die nicht irgendwie überplant ist oder eine Betroffenheit beinhaltet. Insofern wäre es mehr als ärgerlich, wenn eine in guter Absicht erstellte Deckungsinsel wieder entfernt werden muss, weil dort ein archäologisches Denkmal, eine unterirdische Versorgungsleitung, eine überregionale Planung zum Beispiel für Windkraft oder ein grundsätzliches Aufforstungsverbot vorliegt. Es gibt zumeist über 20 Träger öffentlicher Belange, die dazu zwingend gehört werden müssen, was mit viel anfänglicher Bürokratie zu tun hat. Am Ende ist der Erfolg dann aber umso befriedigender, wenn der Antragsteller oder die Antragstellerin die Genehmigung in Händen hält.

Bevor es dann zur Umsetzung kommt, sollte die Planung tiefgründig durchdacht werden, um nicht danach enttäuscht zu sein oder womöglich andere Interessen verletzt zu haben. Oft werden Genehmigungen mit Auflagen erteilt, wie zum Beispiel nur das Nutzen von standortgerechten und gebietsheimischen Gehölzen. Da kommt es nicht gut an, wenn sich dann die Spätblühende Traubenkirsche, die Sitkafichte oder die berühmte „Rosa Rugosa“ in der Pflanzenliste findet. Das nachträgliche Entfernen ist dann doppelte Arbeit und führt zu einem Vertrauensverlust in der Zusammenarbeit mit den im Naturschutz tätigen Behörden und Institutionen. Es gibt eine Vielzahl geeigneter Baum- und Straucharten, die dem Anspruch eines umfassenden Naturschutzes nachkommen, sodass gar keine Not besteht auf kritische Arten auszuweichen.

Es macht Sinn das Fachwissen von Experten „anzuzapfen“, um nach Umsetzung der Maßnahme eine hohe Akzeptanz bei Behörden und in der Bevölkerung zu erhalten. So kann es sinnvoll sein, dass für einen verbesserten Biotopverbund die Untere Naturschutzbehörde oder örtliche bekannte Naturschutzgruppen oder Einzelpersonen beteiligt werden. Das soll zu keinen Konflikten führen, sondern das Fachwissen bündeln, um etwas wirklich Gutes für die Natur und Umwelt zu schaffen.

Bei der Auswahl möglicher Flächen sollte zunächst ein Abwägungsprozess erfolgen. Gibt es zum Beispiel einen positiven Arrondierungseffekt zu Waldflächen oder sonstigen Biotopen? Ist

die Belastung durch Erholungssuchende eventuell sehr hoch und wie kann man die Bevölkerung am günstigsten lenken, sodass diese einerseits einen erhöhten Naturgenuss durch eine schön blühende Außenkulisse hat, andererseits sich dort aber auch eine möglichst große Ruhe dauerhaft für die dortige Tierwelt entwickeln kann? Auch die Ziele der regional typischen Landschaftsästhetik sollten Berücksichtigung finden.

Sobald diese übergeordneten Ziele in die Planung einbezogen wurden, folgen dann natürlich die persönlichen Ansprüche, die ein Interessent bei der Anlage einer Deckungsinsel einbringen möchte: Ich muss also meine eigenen Ziele definieren. Was möchte ich also erreichen? Soll es eher ein Schutz für das Niederwild oder für das Hochwild sein, da ein Hase, Rebhuhn oder Reh einen anderen Anspruch an ein lebenswertes Biotop hat, als das Dam-, Rot- oder Schwarzwild? Oder lege ich das jagdliche Interesse zunächst beiseite und verfolge nur das Anliegen, dass ich mit einer Vielzahl von dornigen und fruchtspendenden Gewächsen ein dauerhaftes Brut- und Aufzuchtrefugium für Vögel entstehen lassen möchte? Da kann selbst ein Deckungsgehölz in der freien Landschaft zunächst auch nur dazu angelegt werden, um dort eine jagdliche Einrichtung (Leiter, Kanzel, Schirm) zu platzieren, damit diese nicht unattraktiv in der freien Landschaft steht. Die Gründe für die Anlage eines Deckungsgehölzes sind also zahlreich und oft überlappend.

Wenn es dann endlich zur Umsetzung kommt, sollte zunächst der Standort (Boden) bestimmt werden, um die richtige Artenzusammensetzung festzulegen. Diese Standortkartierung ist Grundlage einer guten fachlichen Planung, denn es macht keinen Sinn, eine wasserliebende Art, wie zum Beispiel den Wassersneeball, auf einen trockenen Sandboden zu pflanzen. Zudem lässt sich anhand der Standortkartierung feststellen, ob eine Bodenbearbeitung sinnvoll und notwendig ist, um zum Beispiel eine stark ausgeprägte Pflugsohle zu durchbrechen. Nachdem dann die Pflanzenauswahl festgelegt wurde, muss in der Regel ein zeitlich begrenzter Zaunschutzeingepflanzt werden, um die Pflanzen gesichert durch den Verbissdruck zu führen. Geht der Verbiss nur von Hase, Kaninchen oder Rehwild aus, dann reicht ein 1,5 Meter hoher Zaunschutzeingepflanzt aus einem engmaschigen Hexagongeflecht. Kommt aber Dam- und Sikawild vor, dann sollte ein Knotengeflecht von 1,8 Metern Höhe gewählt werden. Bei Rotwild empfiehlt sich ein Knotengeflecht von zwei Metern Höhe. Sofern Hase und Kaninchen nur eine untergeordnete Rolle spielen, dann ist der Schutz durch ein Hordengatter (Holzlattenzaun) sehr empfehlenswert, da dieser nicht wieder abgebaut werden muss und dort verrotten kann. Ein Einzelschutz mit Kunststoffspiralen ist abzulehnen während der Schutz von gepflanzten Besonderheiten, wie zum Beispiel Wildapfel, Wildbirne, Wildpflaume, Wildkirsche, Walnuss usw. durch eine Drahtrose zusätzlich sinnvoll sein kann.

Vor einer eventuell erforderlichen Bodenbearbeitung sollte die Planung möglicher Feuchtbiotopanlagen abgeschlossen sein. Im Verbund mit der genehmigenden Wasserbehörde und den Gewässerpflegeverbänden können sinnvolle Maßnahmen eingepflanzt und auch zusätzlich gefördert werden. Wasser ist Leben und somit ein wichtiger Baustein bei der Planung derartiger Biotopflächen. Das kann zum Beispiel die Aufnahme eines verrohrten Bachlaufes oder Graben sein, der dann mäandrierend gestaltet werden kann ▶



OBEN | Ilex, Frucht und Blüte
UNTEN | Brombeere, Frucht und Blüte

FOTOS: PIXABAY.COM

- ▶ oder aber an geeigneter Stelle die Anlage eines Flachwasserbiotops, sofern dort wasserhaltende Bodenschichten vorhanden sind. Wichtig ist, dass die Bepflanzung von diesen Sonder-Lebensräumen zunächst ausreichend weit Abstand hält, damit diese nicht später komplett verdunkelt werden, wenngleich eine gewisse Beschattung durchaus sinnvoll ist. Hochstämme sollten somit zunächst nicht in unmittelbarer Nähe gepflanzt werden, punktuell wohl aber wasserliebende Straucharten, die gleichzeitig Deckung für Nester bieten. Insgesamt sollten auch für diese Maßnahmen wohlüberlegte Planungen vorausgehen, die Flachwasserzonen, Verlandungsbeiche und tiefere Kolke festlegen. Letztendlich kostet der Einsatz von Baggern, Raupen und Radladern viel Geld, sodass dieses auch sinnvoll eingesetzt werden sollte. Der Einsatz von Fischen sollte zunächst nicht erfolgen, da dieses oft kontraproduktiv zur Zielsetzung stehen könnte. Als Sondermaßnahmen können auch Findlinge oder Totholzstämme verteilt werden. Auch das Aufbringen von Sandhaufen kann in Einzelfällen als Trockenbiotop sinnvoll sein.

Schließlich startet die Pflanzung mit dem ausgewählten Material, das unbedingt einen Herkunftsnachweis haben muss. Bei den Bäumen sind dieses Arten, die dem Forstlichen Saatgutgesetz unterliegen und nur aus dafür zugelassenen Beständen geerntet und vermarktet werden dürfen. Die Forstbaumschulen produzieren diese Gehölze zumeist in sehr guter Qualität, wobei es empfehlenswert ist, wenn die Bestellung auf Grundlage der Markterkundung für Forstpflanzen der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein erfolgt. Gleiches gilt für die ausgewählten Sträucher, die den Nachweis „gebietsheimisch“ beinhalten sollten.

Damit wird gesichert, dass nur hochwertiges und klimaangepasstes Pflanzenmaterial mit Herkunftsnachweis Verwendung findet.

Die Pflanzung selbst kann manuell in Eigenleistung und durch jagdliche Helfer erfolgen oder natürlich auch durch entsprechend zertifizierte Lohnunternehmer. Auch hier sollte darauf geachtet werden, dass dieses mit entsprechendem Fachwissen erfolgt. Es kommt oft genug vor, dass nacktwurzelige Pflanzen offen in der Sonne liegen, weil diese vorher einfach auf der Fläche verteilt wurden. Eine Pflanze ist ein Lebewesen und so muss diese auch behandelt werden. Ist die Wurzel erstmal ausgetrocknet, dann nützt auch das intensivste Wässern hinterher nichts mehr. Es ist auch wichtig, dass die Wurzel frisch, aber nicht tagelang vorher gewässert, in die Erde gebracht wird. Sofern die Wurzeln lange im Wasser gestanden haben, verlieren diese das an ihnen haftende Erdreich, das für die weitere Wurzelentwicklung ungeheuer wichtig ist. In diesem Erdreich befinden sich Mykorrhiza-Pilze und Spurenelemente, die oft existentiell für die Pflanzenentwicklung sind. Werden diese abgespült, wird der Anwuchs Erfolg deutlich reduziert. Es sollte auch das Loch immer der Wurzelgröße angepasst werden – nicht umgekehrt. Ein Wurzelschnitt verbietet sich zudem, da dieses immer mit einer Schwächung der Pflanze verbunden ist. Dieser Schnitt ist mal erfunden worden, um den Pflanzvorgang einfacher und schneller zu gestalten. Sinn macht diese Maßnahme nicht.

Bei der Zuordnung der Pflanzen auf der Fläche sollte darauf geachtet werden, dass nicht zu eng gepflanzt wird, um zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für die sonstige Vegetation vorzuhalten. Es entwickelt sich dort sehr schnell eine artenreiche Flora, die durch zusätzliche Kräutereinsaaten gegebenenfalls noch aufgewertet werden kann. Sehr empfehlenswert ist eine Wärmeinsel ohne Bepflanzung in der Mitte eines Deckungsgehölzes. Wärmeliebende Pflanzenarten werden dieses zu schätzen wissen und auch die verschiedensten Tierarten nutzen diese, um dort Sonne zu tanken. Das kann die Zauneidechse, die Fasanhenne oder auch die Bache mit ihren Frischlingen sein. Wenn dann noch der unerwünschte Zutritt durch Dornen und dichtes Strauchwerk erschwert wird, dann ist der Zweck dieser Ruheinsel damit bestens erfüllt.

Es empfiehlt sich, dass möglichst drei bis fünf Pflanzen der gleichen Art in unmittelbarer Standgemeinschaft gepflanzt werden, damit sich diese später gegenseitig befruchten können. Zudem ist damit gleich eine gewisse Reserve gegeben, falls mal eine Pflanze früher oder später ausfällt. Ein Deckungsgehölz sollte am Rand grundsätzlich zunächst eine Krautschicht entwickeln dürfen, gefolgt von niedrigen Sträuchern und Bäumen II. Ordnung (zum Beispiel Eberesche, Feldahorn, Wildobst), um dann auch einige Hauptbaumarten, wie Stieleichen, Rotbuchen, Hainbuchen oder Roterlen folgen zu lassen. Der Pflanzplan sollte am besten mit einem Sachverständigen besprochen werden, der die notwendigen Empfehlungen aussprechen wird. Ganz wichtig ist in diesem Zusammenhang das Einbringen von Wildobst, das derartige Anpflanzungen enorm aufwertet. Das sind insbesondere Wildapfel, Wildbirne, Wildpflaume oder auch Mirabelle. Diese Wildobstsorten sollten nicht mit Kulturobst verwechselt werden, das besser als Streuobstwiesen angelegt werden sollte, um die ganz besondere Behandlung dieser Flächennutzung auch entsprechend vorzusehen.

Eine Nadelholzbeteiligung kommt nur in Ausnahmefällen in Betracht, wenngleich auch dieses eine gewisse Berechtigung hat. Eine Tannenmeise benötigt nun mal Nadelholz und auch der



LANDIG



Wichtigste Gehölze				
Frucht	Deckung	Ästhetik	Feucht	Trocken
Eiche	Brombeere	Eberesche	Brombeere	Kreuzdorn
Rotbuche	Schlehe	Pfaffenhüt.	Hartriegel	Kornelkirsche
Wildapfel	Sanddorn	Schneeball	Ohrweide	Weißdorn
Wildbirne	Ilex	Roteiche	Weißdorn	Schneeball
Wildpflaume	Ginster	Silberweide	Wildapfel	Sanddorn
Eberesche	Himbeere	Korbweide	Holunder	Schlehe
Edelkastanie	Holunder	Nord. Vogelbeere	Faulbaum	Wildrose
Roßkastanie	Kreuzdorn	Schlehe	Schneeball	Purpurweide
Schlehe	Wacholder	Wildrose	Salweide	Brombeere
Hasel	Fichte/Kiefer	Feldahorn	Stieleiche	Hasel
Wildrose	Wildrose	Wildkirsche	Roterle	Traubeneiche

HINWEISE | Die Übersicht dient nur der groben Orientierung. Es gibt zahlreiche weitere gut geeignete Arten, die genutzt werden können, wie z.B. Hainbuche, Flatterulme, Winterlinde, Heckenkirsche, Wildflieder usw. Die farbig hinterlegten Arten sind möglichst immer zu berücksichtigen. Die kursiv gedruckten nur nach zusätzlicher kritischer Hinterfragung. Bei den Wildrosen ist besonders auf heimische Arten zu achten (Rosa canina oder Rosa multiflora).

Fichtenkreuzschnabel kann ohne Fichten nicht existieren. Zudem bildet das Nadelholz ganzjährigen Sichtschutz, was für die Ruhe in einem Deckungsgehölz letztendlich ebenfalls eine wichtige Funktion darstellt. Sofern die Genehmigung die Auflage beinhaltet, dass nur standortgerecht und mit gebietsheimischen Baum- und Straucharten gepflanzt werden darf, verbietet sich die Nadelholzbeteiligung schon aus behördlicher Sicht, es sei denn, dass zum Beispiel die Wald-Kiefer, der Wacholder oder die Eibe als solche akzeptiert werden. Es sollte dabei aber immer nur ein eher geringer Anteil vorgesehen werden.

Bei der Auswahl geeigneter Bäume und Sträucher ist der Nutzeffekt von sehr entscheidender Bedeutung. Es gibt eine Reihe Pflanzen, die gleich in mehrfacher Hinsicht wertvoll sind, so zum Beispiel die Schlehe. Diese bietet durch ihre Dornen beste Deckung, sie ist hochästhetisch, da sie schöne Blüten bildet, sie hat einen intensiven Fruchtanhang, der insbesondere von der Vogelwelt gerne genutzt wird und sie hat zudem eine weite Standortsamplitude, die von trocken bis feucht reicht. Als extrem robuste Art ist auch die Eberesche einzustufen, die insbesondere auch durch ihre Ästhetik punktet. Bei den Sträuchern stehen der Gemeine und Wollige Schneeball, das Pfaffenhütchen, die Haselnuss, der Weiß- und Kreuzdorn, der Gelbe und Rote Hartriegel, der Sanddorn und der Holunder als gut geeignete Arten vorn. Bei den niedrig wachsenden Bäumen ist neben der Eberesche, dem Feldahorn und dem Wildobst auch noch der Faulbaum erwähnenswert. Und bei den hochwachsenden Baumarten sind dieses die Stiel- und Traubeneiche, Rotbuche, Hainbuche, Roterle, Wildkirsche, Flatterulme sowie die Sal-, Korb-, Öhrchen- und Silberweide. Nicht geeignet sind zum Beispiel die Nordamerikanische Traubenkirsche oder die Weißerle, die beide zu intensiver Wurzelbrut neigen und sich wenig tolerant ge-

genüber anderen Baum- und Straucharten zeigen. Bei der Auswahl geeigneter Wildrosen sollte man letztendlich nur darauf achten, dass diese der heimischen Knickflora entsprechen.

Eine ganz wesentliche Frage ist natürlich die nach finanzieller Unterstützung? Das kann einerseits der traditionelle Weg über die Begrüpfungszuschüsse der Kreisjägerschaften sein, die oft 100 Prozent der Materialkosten übernehmen, aber die tätige Mithilfe oder komplette Lohnarbeiten nicht übernehmen. Alternativ kann da ein Anruf im Bereich der „Ökokontoabteilung“ bei der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein Erfolg bringen (Tel.: 04551-959827), die derartige Maßnahmen ebenfalls umsetzen (insbesondere auch Knickanlagen). Grundvoraussetzung muss natürlich sein, dass dort bereits Ökokonten gebildet wurden, also Geld zur Verfügung steht. Es kann auch ein Anruf bei den Naturschutzbehörden hinsichtlich einer finanziellen Förderung sinnvoll sein, um dort gegebenenfalls vorhandene Ersatzmaßnahmegelder zu beantragen. Unterstützungen gibt es auch im Antragsverfahren bei Bingo-Lotto sowie einer Vielzahl von Stiftungen.

Der Autor



FOTO: PRIVAT

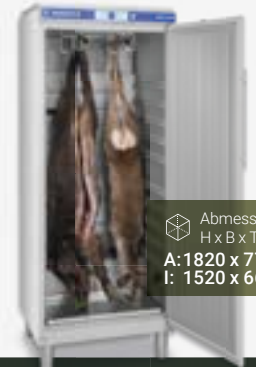
Oberforstrat Torsten Kruse

- Mitarbeiter der Forstabteilung der Landwirtschaftskammer Schleswig-Holstein. Leitung der Forstlichen Beratung und Betreuung sowie Waldbau, Holzmarkt und Waldbestattung. Initiator der Landespflanzenbörsen (seit 1988). Referent

bei LJV-Lehrgängen seit über 30 Jahren. Langjähriger Betreuer des Naturschutzgebietes "Mittlerer Stocksee und Umgebung". Viele Jahre Begrünungsobmann in den Kreisjägerschaften Schleswig und Segeberg. Jagdpächter im Kreis Plön. Parforcehornbläser und Hundeführer.

LU 7000®

Platz für bis zu 4 Stück Rehwild oder 2 Stück Schwarzwild mit je bis zu 65 kg.



Abmessungen H x B x T in mm
A: 1820 x 770 x 750
I: 1520 x 660 x 580

LJV-Sonderpreis ~~1.449 EUR~~

1.199 EUR

+ Gratis Schweißwanne

Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn 99,90 €

LU 9000® PREMIUM

Für bis zu 4 x Rehwild oder 2 x Schwarzwild je bis zu 75 kg.



BEST SELLER

Abmessungen H x B x T in mm
A: 2020 x 770 x 750
I: 1740 x 675 x 585

LJV-Sonderpreis ~~1.699 EUR~~

1.349 EUR

+ Gratis Schweißwanne

Optional: Mittelbahn & Außen-Rohrbahn 99,90 €

V.300® PREMIUM

Der Bestseller mit Vollautomatik, Manometer-Anzeige und **2-facher Schweißnaht** 340 mm. Mehrfach mit Sehr-Gut* getestet!



419,00 EUR

+ 70€ an Zubehör geschenkt

WWW.LANDIG.COM
Service Telefon 07581 90430

Alle Preise in €, inkl. MwSt./zzgl. Fracht
*„Sehr gut“ - JÄGER, Ausgabe 06/2015

INVASIVE ARTEN IN SCHLESWIG-HOLSTEIN

Die Populationsentwicklung des Waschbären (*Procyon lotor*)

Da invasive Arten weltweit zum Biodiversitätsverlust beitragen, besteht eine Notwendigkeit, die Faktoren ihrer Ausbreitung zu untersuchen (Chow 2005, Fischer 2016, Fischer 2016a, Vié 2009). Eine dieser invasiven Arten ist der Waschbär, dem wegen seiner räumlichen Expansion eine Bedeutung in Schleswig-Holstein zuteil wird. Daher sollen die vorliegenden Daten des Wildtier-Katasters Schleswig-Holstein (WTK) Aufschluss über die Entwicklung dieser Art geben.



LINKS | Der Tastsinn ist der wichtigste Sinn für Waschbären. Sie nehmen etwa zwei Drittel ihrer Umwelt über ihre Pfoten wahr.

Der Waschbär stammt ursprünglich aus Nordamerika und gehört zur Familie der Kleinbären. Er bevorzugt strukturreiche Laubmischwälder und Habitate in Gewässernähe (Hermes 2011). Ebenso dringt er in urbane Gebiete vor, die ihm ein reichhaltiges und leicht zu beschaffendes Nahrungsangebot bieten (Helbig 2011, Prange 2004).

Aussehen

Waschbären sind mittelgroße Raubsäuger, die einen gedrungene Rumpf, kurze Extremitäten und ein dichtes, graues Fell besitzen (Michler 2017). Auffällige Erkennungsmerkmale sind die schwarze Gesichtsmaske um die Augen und der geringelte Schwanz. Sie erreichen eine Körperlänge von 90 cm und können 8 bis 10 kg schwer werden.

Lebensweise und Lebensraum

Einst wurden Waschbären als Einzelgänger mit geringer räumlich-sozialer Bindung bezeichnet (Michler 2004). Allerdings ist mittlerweile bekannt, dass sie sich zu sozial strukturierten Gruppen zusammenschließen (Ebbing 2015, Dharmarajan 2009). Beispielsweise schließen sich Rüden aufgrund ihres reproduktionsorientierten Verhaltens zusammen, da sie so die Ressource Fähe

FOTO: KARL-HEINZ VOLKMAR

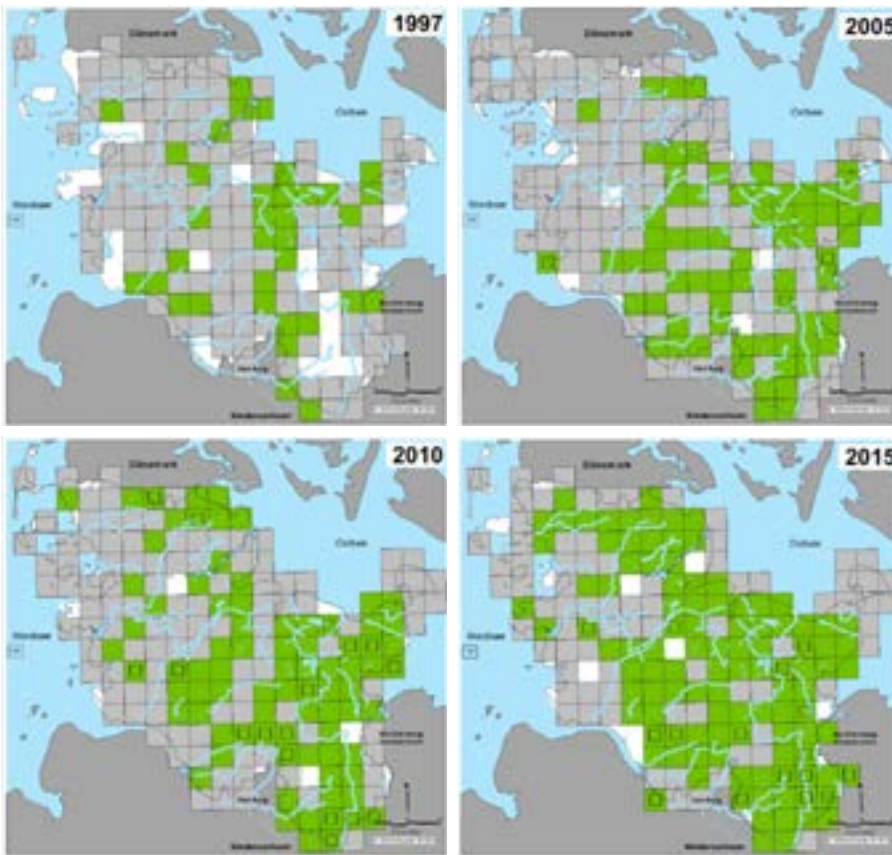


ABB. 1 | Dargestellt ist die räumliche Expansion der Waschbären im Zeitraum von 1997 bis 2015 im Universalen Transversalen Mercator (UTM)-Koordinatensystem. Die gemeldeten Vorkommen sind als grüne Raster markiert. Die Rasterfrequenz beschreibt den prozentualen Anteil an Rastern mit Waschbärvorkommen im Verhältnis zur Gesamtheit der Raster des jeweiligen Jahres. Graue Raster bedeuten kein Vorkommen und weiße Raster keine Meldungen. Schleswig-Holstein ist eingeteilt in 241 Raster, wobei ein Raster die Fläche von 10x10 km umfasst. Die Ergebnisse des WTK von 1997 bis 2010 zeigen, dass sich der Waschbär von Osten nach Südosten ausgebreitet hat. Insbesondere im Bereich Lauenburg treten kontinuierlich mehr Meldungen auf. Im Zeitraum von 2010 bis 2015 migrierte die Art ebenfalls in den Norden des Landes und hat inzwischen landesweit nahezu alle Landschaftstypen besiedelt.

Waschbär
Vorkommen nach UTM 10km - Raster

- Vorkommen
- kein Vorkommen gemeldet
- keine Meldungen vorliegend
- Jagdstrecke an WTK gemeldet *

* (kann von der amtlichen Wildnachweisung der Landkreise abweichen)

Projekt: Allgemeine Erfassungen Teil Marderartige 2015
Untersuchung gefördert durch den Landesjagdverband SH e.V. und das Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Bearbeitung: H. Schmüser, U. Fehlberg, S. Graumann, H. Reck, Abteilung Landschaftsökologie, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Datengrundlagen: © Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein 2016, Kartographie: H. Schmüser

effizienter gegen Konkurrenten verteidigen können (Michler 2004). Ebenso bilden verwandte Individuen und weibliche Tiere Gruppen und ziehen gemeinsam durch Streifgebiete (Michler 2004, Ebbing 2015). Die Größe dieser Streifgebiete variiert je nach Habitattyp durchschnittlich zwischen 6 und 17 km² (Dharmarajan 2009, Prange 2004). Hierbei sind urbane Habitate kleiner als ländliche (Prange 2004).

In der Regel sind Waschbären nachtaktiv und bevorzugen natürliche und naturnahe Lebensräume, darunter insbesondere Wälder mit Altholzbeständen (Hermes 2011,

Helbig 2011). Aufgrund ihrer hohen Anpassungsfähigkeit besiedeln sie aber ebenso Agrarlandschaften sowie semiurbane und urbane Räume (Nehring 2015).

Nahrung

Als opportunistische Allesfresser sammeln die Kleinbären sowohl pflanzliche als auch tierische Nahrung. Im Frühjahr nehmen Waschbären überwiegend tierische Kost wie Insekten, Würmer und kleine Wirbeltiere zu sich, während sie sich zum Sommer hin zunehmend vegetarisch von Samen und Früchten ernähren (Hermes 2011, Helbig

2011). In Städten, in denen das Nahrungsangebot aufgrund anthropogener Ressourcen erhöht ist, ernähren sich die Kleinbären von Nahrungsresten, die sie im Hausmüll finden können (Helbig 2011).

Wie haben sich die Populationen in Schleswig-Holstein entwickelt?

Nachdem ein Waschbärenpaar am Edersee nahe Kassel freigelassen worden war, um die heimische Fauna zu bereichern, hat sich diese Art mittlerweile schnell in Deutschland verbreitet (Kampmann 1934, Gross

DIE JÄGER-ANZEIGENHOTLINE

**0431
8881230**

WILDACKERMISCHUNGEN
nach Wildmeister Claußen

Wild braucht Äsung!

Über 30 langjährig bewährte Mischungen, viele Einzelsaaten und schmackhafter Topinambur (Topinambur: lieferbar ca. März bis April)

Heimische Wildblumen und Wildkräuter

Die Wildackerfibel mit Informationen aus der Praxis und Preisübersicht ist gratis erhältlich über:

Revierberatung Wolmersdorf GmbH & Co. KG • Hauptstraße 33 • D-25704 Nindorf
Tel +49 (0)4832-2094 Fax +49 (0)4832-2089 E-Mail: Info@Wildacker.de

Weitere Informationen: www.Wildacker.de
Bestellung: www.Saatgut-Shop.de

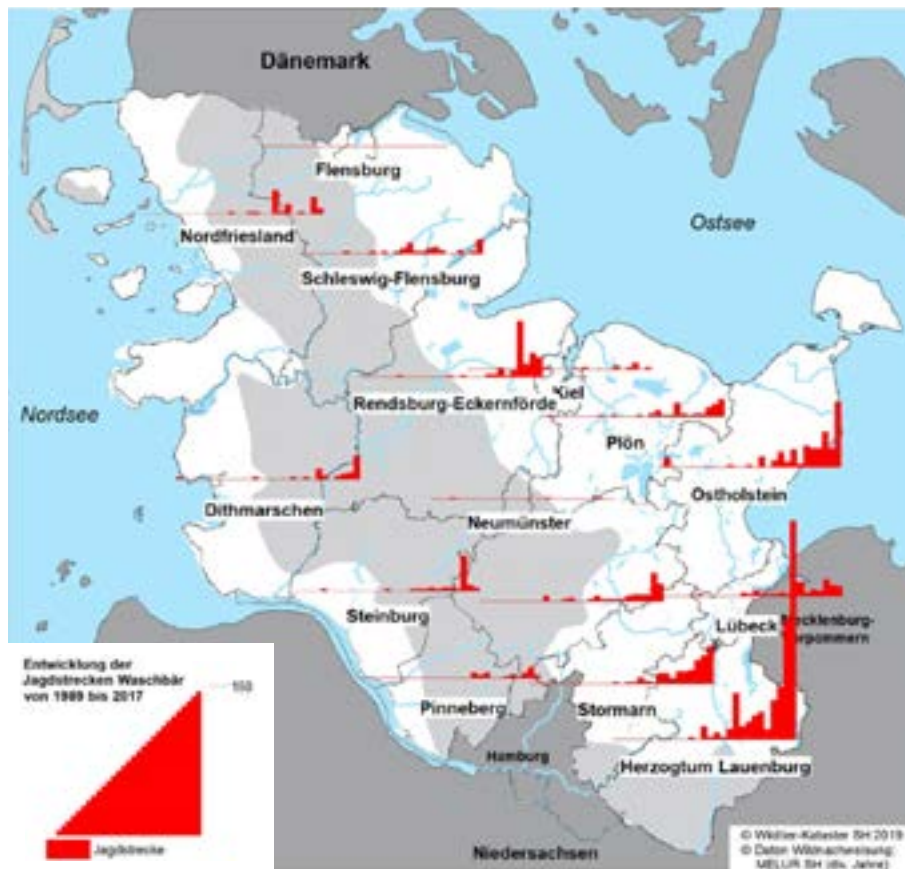


ABB. 2 | Dargestellt sind die Jagdstrecken der Waschbären in den Landkreisen von 1989 bis 2017.

Projekt: Allgemeine Erfassungen Jagdstreckenstatistik
 Untersuchung gefördert durch den Landesjagdverband SH e.V. und das Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume. Bearbeitung: H. Schmüser, K. Paulweber*, S. Graumann*, U. Fehlberg. Abteilung Landschaftsökologie, Institut für Natur- und Ressourcenschutz, Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, *Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V. Datengrundlagen: © Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein 2019, © Wildnachweisung: MELUR SH, div. Jahre. Kartographie: H. Schmüser

nicht nur in Richtung Norden nach Schleswig-Flensburg fort, sondern auch westlich nach Pinneberg und Steinburg. Außerdem verdichteten sich die gemeldeten Vorkommen im Kreis Herzogtum-Lauenburg und Stormarn.

Im Jahr 2015 betrug die Rasterfrequenz 58 %. Damit traten in über der Hälfte des Landes Waschbärmeldungen auf. Lediglich auf den Nordseeinseln und Fehmarn wurden keine Vorkommen gemeldet.

Aufgrund der bisherigen Entwicklung und der steigenden Jagdstrecken sind eine weitere Ausbreitung mit steigenden Populationsgrößen zu erwarten.

Wie hat sich die Jagdstrecke entwickelt?

Obwohl direkte Angaben zu Populationsgrößen bisher nicht vorhanden sind, kann die Jagdstrecke indirekt einen Hinweis auf die Entwicklung der Populationen liefern. Seit der ersten Erfassung im Jahr 1997 haben sich die Jagdstrecken insbesondere im Südosten des Landes sowohl auf Landes- als auch auf Landkreisebene exponentiell entwickelt (Abb. 2).

Während im Zeitraum von 1983 bis 2000 lediglich vereinzelte Jagdstrecken aus den Landkreisen gemeldet wurden, die zwischen 0 und 6 Tieren variierten, nahm die Kontinuität von 2000 bis 2017 zu. Gleich-

► 2012). Große Vorkommen befinden sich nach wie vor in Kassel und Brandenburg. In Schleswig-Holstein wurde der Waschbär erstmals 1954 gemeldet. 1997 wurde der Waschbär zum ersten Mal vom WTK erfasst. Zu diesem Zeitpunkt wurden von 23 % (n= 241) der Raster in Schleswig-Holstein, bei einer Beteiligung von 64 %, Waschbärvorkommen gemeldet. Diese Meldungen stammten vor allem aus dem Umkreis von Rendsburg-Eckernförde sowie aus dem südlichen Teil des Landes (Abb. 1).

Bei der darauffolgenden Erfassung im Jahr 2005 betrug die Rasterfrequenz 37 %.

Die Rasterfrequenz beschreibt in diesem Zusammenhang den Anteil an Rastern mit Waschbärvorkommen im Verhältnis zur Gesamtheit der Raster des jeweiligen Jahres, welches die räumliche Expansion verdeutlichen soll. Die Vorkommensmeldungen kamen nun ebenfalls aus dem Südosten und Südwesten des Landes. Darüber hinaus wurden aus den Kreisen Ostholstein, Rendsburg, Schleswig, Lübeck, Stormarn und dem Herzogtum-Lauenburg erste Jagdstrecken an das WTK überliefert.

Im Jahr 2010 stieg die Rasterfrequenz auf 43 % an. Die Ausbreitung setzte sich

Fragen Sie das Wildtier-Kataster!

Frage: Warum wurden die Grenzen meines Revieres vom WTK noch nicht geändert, obwohl ich sie schon gemeldet habe?

Antwort: Nicht selten kommt es vor, dass sich Reviergrenzen ändern, neue Reviere entstehen oder auch alte zusammengelegt werden. Da die Verwaltungshoheit der Grenzen bei der unteren Jagdbehörde liegt, werden Grenzänderungen vom WTK gesammelt und lediglich einmal jährlich aktualisiert (aufgrund des hohen zusätzlichen Arbeitsaufwandes). Die WTK-Reviergrenzen wurden der oberen Jagdbehörde 2015 weitergeleitet. Anfragen zu aktuellen Reviergrenzen müssten von der Behörde theoretisch beantwortet werden können. Die WTK-Revierkarten sind nicht amtlich und beruhen auf Aussagen der Revierinhaber zu reinen Informationszwecken.

WTK SH



zeitig stieg auch der landesweite Streckendurchschnitt von 1,5 auf 42,7 Tiere.

Insbesondere im Herzogtum-Lauenburg und in Ostholstein stiegen die Jagdstrecken in diesem Zeitraum exponentiell an, was bis heute anhält. Innerhalb der letzten zehn Jahre (2007 bis 2017) erhöhte sich die Jagdstrecke von 0 auf 121 im Herzogtum-Lauenburg und von 1 auf 36 in Ostholstein. Gefolgt von diesem Trend werden die Kreise Stormarn, Plön und Segeberg. Darüber hinaus ist zu erkennen, dass die Jagdstrecken von Süden aus bis ins Landesinnere steigen.

Folglich beschreiben die WTK-Daten das häufige Auftreten dieser Art mit einer starken Zunahme.

Fazit

Nachdem Waschbären einst gezielt angesiedelt wurden, haben entkommene Farmtiere zur Etablierung von Wildpopulationen beigetragen (Kampmann 1938). Diese haben sich stark ausgebreitet und landesweit nahezu alle Landschaftstypen besiedelt. Die Intelligenz und Anpassungsfähigkeit der Waschbären stellen eine potentielle

Gefahr für Vögel, Bodenbrüter, Kleinsäuger sowie Amphibien und Reptilien dar. Ferner steht er im Verdacht, autochthonen Prädatoren, wie beispielsweise dem Baumarder, überlegen zu sein und diese zu verdrängen. Daher sind eine Ursachenanalyse über die Dynamik und den Erfolg dieser Art sowie ein gezieltes Management notwendig, um weitere nachteilige Auswirkungen auf Ökosysteme abzuwenden.

**K. PAULWEBER, S. GRAUMANN,
H. SCHMÜSER, DR. U. FEHLBERG**

Referenzen: 1. Chow, T.; Gaines, K. F.; Hodgson, M. E.; Wilson, M. D. (2005): Habitat and exposure modelling for ecological risk assessment: A case study for the raccoon on the Savannah River Site. *Ecological Modelling* 189 (1-2), S. 151-167. 2. Dharmarajan, G.; Beasley, J. C.; Fike, J. A.; Rhodes, O. E. (2009): Population genetic structure of raccoons (*Procyon lotor*) inhabiting a highly fragmented landscape. *Canadian Journal of Zoology* 87 (9), S. 814-824. 3. Ebbing, F. (2015): Untersuchungen zur Gemeinschaftshaltung von Fischotter und Waschbär im Tierpark von Niederfischbach, Bachelorarbeit. Siegen: Universität Siegen. 4. Fischer, M. (2016): Besiedlungsprozesse und Auswirkungen des Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) in Deutschland. 175 S. 5. Fischer, M.; Sullivan, M.; Greiser, G.; Guerrero-Casado, J.; Heddergott, M.; Hohmann, U.; Keuling, O.; Lang, J.; Martin, I.; Michler, F.-U.; Winter, A.; Klein, R. (2016a): Assessing and predicting the spread of non-native raccoons in Germany using hunting bag data and dispersal weighted models. *Biological Invasions* 18 (1), S. 57-71. 6. Gross, M. (2012): Alien invaders. *Current Biology* 22 (19), S. R819 - R821. 7. Helbig, D. (2011): Untersuchungen zum Waschbären (*Procyon lotor* Linné, 1758) im Raum Bernburg. *Naturschutz im Land Sachsen-Anhalt* 1+2, S. 3-19. 8. Hermes, N.; Köhnemann, B.; Michler, F.-U.; Roth, M. (2011): Radiotelemetrische Untersuchungen zur Habitatnutzung des Waschbären (*Procyon lotor* L., 1758) im Müritznationalpark. *Beiträge zur Jagd & Wildforschung* 36, S. 557-572. 9. Kampmann, D. H. (1934): Der Waschbär, ein in Deutschland unerwünschtes Raubtier. *Wild und Hund*, S. 497-500. 10. Michler, F.-U. (2004): Waschbären im Stadtgebiet. *Wildbiologie International* 5/12, 16 S. 11. Michler, F.-U. (2017): Säugetierkundliche Freilandforschung zur Populationsbiologie des Waschbären (*Procyon lotor* Linnaeus, 1758) in einem naturnahen Tieflandbuchenwald im Müritznationalpark (Mecklenburg-Vorpommern). Dissertation. Dresden: Technische Universität Dresden, 382 S. 12. Nehring, S.; Rabitsch, W.; Kowarik, I. (2015): Naturschutzfachliche Invasivitätsbewertungen für in Deutschland wild lebende gebietsfremde Wirbeltiere. BfN-Skript. Bonn: Bundesamt für Naturschutz. 13. Prange, S.; Gehrt, S. D.; Wiggers, E. P. (2004): Influences of Anthropogenic Resources on Raccoon (*Procyon lotor*) Movements and Spatial Distribution. *Journal of Mammalogy* 85 (3), S. 483-490. 14. Vié, J.-C.; Hilton-Taylor, C.; Stuart, S. N. (2009): *Wildlife in a changing world: an analysis of the 2008 IUCN Red List of Threatened Species*. Gland, Schweiz, IUCN. 180 S.

auf der Insel Fehmarn zur Abwehr erheblicher Schäden auf gefährdeten Ackerkulturen auch zur Nachtzeit ausgeübt werden darf

Waldschnepfen	16.10. – 15.01.
Silbermöwen	01.10. – 10.02.
Rabenkrähen	01.08. – 20.02.

Wildarten mit ganzjähriger Schonzeit:

**Rebhühner, Fasanenhennen, Türkentauben, Höcker-
schwäne; Ringel-, Bläss- und Saatgänse, Spieß-,
Berg-, Tafel-, Samt- und Trauerenten, Blässhühner,
Lach-, Sturm-, Mantel- und Heringsmöwen, Nebelkrähen
und Elstern.**

* Im Bereich der Deichkörper, Warften oder sonstiger Erhöhungen außerhalb der Seedeiche darf die Jagd auf Wildkaninchen und Füchse zur Gewährleistung der Deichsicherheit und zum Schutz von Küstenvögeln ganzjährig ausgeübt werden.

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.



Jagd- und Schonzeiten in Schleswig-Holstein

Landesverordnung vom 6. März 2019

Zusammenfassung der Jagd- und Schonzeiten
des Bundes und des Landes

Rotwild

Kälber, Hirsche u. Alttiere	01.08. – 31.01.
Schmalspießer	01.05. – 31.01.
Schmaltiere	01.05. – 31.05. und 01.08. – 31.01.

Dam- und Sikawild

Kälber, Hirsche und Alttiere	01.09. – 31.01.
Schmalspießer	01.05. – 31.01.
Schmaltiere,	01.05. – 31.05. und 01.09. – 31.01.

Rehwild

Kitze, Ricken	01.09. – 31.01.
Schmalrehe	01.05. – 31.05. und 01.09. – 31.01.
Böcke	01.05. – 31.01.

Muffelwild

01.08. – 31.01.



Zehnte Jugend-Bläser-Freizeit

Gemeinsam (wieder) Natur erleben am Natur-Wochenende mit Spiel, Spaß und Jagdhornblasen vom 25. bis 27. September 2020 im Wildpark Eekholt

Wir wollen in diesen außergewöhnlichen Zeiten positiv nach vorne schauen und an die diesjährige Jugend-Bläser-Freizeit erinnern. Unter Vorbehalt ist die Durchführung im Wildpark Eekholt möglich, das bewährte Team um die Landesbläserobfrau ist für Euch da. Bitte notiert Euch den Termin!

Auf einem separaten Abschnitt im Park befinden sich drei Häuser zum Übernachten und viel Platz, wo wir Natur und Jagdhornklänge, Spiel, Spaß und kameradschaftliches Miteinander gemeinsam erleben werden, so

wie wir es von den vergangenen Jugend-Bläser-Freizeiten kennengelernt haben.

Anfänger sind uns herzlich willkommen, gerne wird eine Schnuppergruppe gegründet. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, Jagdhörner können gestellt werden, meldet Euch einfach an.

Sobald es konkrete Informationen gibt, werden das Anmeldeformular und weitere Informationen im Internet unter www.ljv-sh.de zu finden sein. Zusätzlich werden die Kreisbläserobleute und die Corpsführer informiert.

Na wie wäre es, habt Ihr Interesse? Dann haltet Euch den Termin frei, erzählt es Euren Freunden, nehmt sie mit, sie können sich auch anmelden, und freut Euch auf ein gemeinsames erlebnisreiches Wochenende mit vielen Aktivitäten und Überraschungen.

**Mandi-Rose Wargenau-Hahn,
Pommernweg 9, 24972 Steinbergkirche
Tel. 04632-7515 Fax: 04632-876374,
E-Mail: landesblaeserobfrau1@gmx.de**

Schwarzwild

ganzjährig vorbebehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 des Bundesjagdgesetzes.

Feldhasen

01.10. – 31.12.

Wildkaninchen*

01.10. – 31.12.

Nutrias

01.08. – 28.02.

Füchse* Jungfüchse

**01.07. – 28.02.
ganzjährig**

Marderhunde, Waschbären, Minke

ganzjährig vorbehaltlich der Bestimmungen des § 22 Abs. 4 des Bundesjagdgesetzes

Stein- und Baummarder, Iltisse, Hermeline, Mauswiesel

16.10. – 28.02.

Dachse

01.08. – 31.01.

Fasanenhähne

01.10. – 15.01.

Ringeltauben

01.11. – 31.01.

Graugänse

01.08. – 31.01. mit der Maßgabe, dass die Jagd in der Zeit vom 01.09. – 31.10. und vom 16.01. – 31.01. nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- und Grünlandkulturen ausgeübt werden darf

Kanada- und Nilgänse

01.08. – 31.01.

Nonnengänse

01.10. – 15.01. mit der Maßgabe, dass die Jagd nur zur Vergrämung und lediglich in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Pinneberg und Steinburg außerhalb von europäischen Vogelschutzgebieten und nur zur Schadensabwehr auf gefährdeten Acker- und Grünlandkulturen durchgeführt werden darf. Die Notwendigkeit zur Abwehr erheblicher Schäden auf Grünlandkulturen muss zuvor durch einen anerkannten Sachverständigen festgestellt worden sein. Die erlegten Nonnengänse sind in der Wildnachweisung gesondert zu erfassen.

Stockenten

01.09. – 15.01.

Krick- und Reiherenten

01.10. – 15.01.

Pfeifenten

01.10. – 15.01. mit der Maßgabe, dass die Jagd in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Steinburg, Pinneberg und



FOTO: RENE HARTWIG

Das Schweigen der Rehe

Wilderei ist nicht romantisch, sie ist kriminell. Obwohl viele Mitbürger, vor allem die 75 % Stadtbewohner, vom dunklen Treiben auf Wiesen und in Wäldern nichts mitbekommen.

§ 292 Strafgesetzbuch bestimmt seit 120 Jahren, dass derjenige, der die Jagd gegen fremdes Jagdrecht ausübt, ein Wilderer ist. Auch früher schon wurden Wilderer verfolgt. 1526 etwa wurde in Bayern diese Straftat den „Malefiz-Verbrechen“ zugeordnet und daher mit dem Tode bestraft. Im Gegenzug wehrte sich die Landbevölkerung und stilisierte den Bayrischen Hiasl und den Jennerwein zu Volkshelden.

Wie sieht es heute aus? Um die 43 Wildereistraftaten im Jahr verzeichnet die Kriminalstatistik in Schleswig-Holstein. Oft sind es Unbedarfte, der Lehrer, der einen Habicht als Unfallopfer von der Straße aufammelt und für seinen Unterricht präparieren lässt. Auch der Autofahrer, der einen angefahrenen Rehbock quasi als Entschädigung für die Beule in seinem Pkw mitnimmt, kommt nicht gar zu selten vor. Ärgerlich für Ermittler sind oft auch Grenzstreitigkeiten. Da war der bäuerliche Feldjäger, der einen Damhirsch im Schutze der Dunkelheit über die Grenze zog. Der gräfliche Nachbar hatte nämlich zuvor verkündet, dass die Feldjäger zu blöd seien, Damhirsche richtig anzusprechen. Völlig unnötig diese Streitereien! Der „Problemwilderer“ ist nämlich ein anderer heutzutage. Da ist der Metzgermeister, angesehen, vielleicht sogar Bürgermeister-kandidat, auch im Besitz eines Jagdscheines, aber keiner mag ihn so recht in eine Jagdgemeinschaft aufnehmen, weil er halt so ein Streithansel ist. Manche kaufen sich in der Lage irgendwo im Osten ein, andere beschließen, es den örtlichen Jägern einmal richtig zu zeigen. Und, da wird es gefährlich für den gemeinen Jagdaufseher! Erwischt er einen „normalen“ Wilderer, der vielleicht

schon ein paar Jahre „Bau“ abgesehen hat, ist dem das egal, der kennt das Procedere. Der Schlachter aus dem Nachbarort hat aber mehr zu verlieren: Ansehen, soziale Stellung. Hier kann es dann sehr schnell zu Kurzschlusshandlungen kommen, hier wird auch schnell mal geschossen! Zusammengefasst kann man Jagdaufsichtsbehörden und Jagdaufsehern nur zu Ruhe und überlegtem Handeln raten.

Bei der Polizei gibt es Spezialisten, die für die Strafverfolgung zuständig und trainiert sind. Gebt ihnen Hinweise, Fotos, Beweise! Sichert Beweise, wie Reifenspuren und Patronenhülsen! Nutzt eure Handys, macht Fotos! Und vor allem: Ruft rechtzeitig an! Was nützt einem Ermittler die Information, dass es vor drei Tagen irgendwo eine Wilderei gegeben hat? Richtig: Gar nichts. Die Rufnummer 110 in Schleswig-Holstein

ist kein „Notruf“, sondern der Polizeiruf. Die vier Regionalleitstellen der Polizei wissen jederzeit, wo der nächste Streifenwagen steht und können diesen 24 Stunden, sieben Tage in der Woche, entsenden. Und, meine lieben Mitjäger, bei Straftaten in Zusammenhang mit Schusswaffen wie es Wilderei nun mal ist, verstehen die Jungs zu Recht keinen Spaß und kommen so schnell, wie eben möglich.

PS: Der Autor dieser Zeilen war 42 Jahre bei der Polizei für die Bekämpfung der Wilderei tätig. Angefangen hat er allerdings im Kindesalter als Wilderer, etliche Kaninchen in Netzen gefangen, Habichte erlegt und Füchse beim Überfall auf den heimischen Hühnerhagen zur Strecke gebracht. Alles mittlerweile verjährt. Diana sei Dank!

Der Autor



FOTO: PRIVAT

Klaus J. Harm, Freier Journalist • 42 Jahre gehörte ich zuletzt als Hauptkommissar zur minzgrünen Fraktion (danach mitternachtsblau) und beschäftigte mich mit der Verfolgung von Straftätern und anderen üblen Zeitgenossen. Auch „Jagdsachen“, wie Wilderei und die diversen Verfehlungen bei der Jagdausübung gehörten zu meinem Tätigkeitsbereich. Mittlerweile in Pension, habe ich endlich mehr Zeit zur Jagd, wenn ich nicht für die Segeberger Zeitung als rasender Lokalreporter unterwegs bin und über Gemeinderatssitzungen, Stürme im Wasserglas oder klassische Konzerte berichte. In der Kreisjägerschaft Segeberg und dem Landesjagdverband SH bin ich aber noch aktiv als Obmann für den Jagdschutz tätig. Seit 1988 gehöre ich auch zum Ausbildersteam für die Jungjägerausbildung bei der Jagd-schule Segeberg, wo ich selbst jagdlich einst das Laufen lernte. Als Jagdhornbläser in der Gruppe „Hubertus Segeberg“ bin ich auch noch aktiv. Zu Hause jage ich mit vier Freunden in einem kleinen, aber feinen Revier im Osten des Kreises, das zur Hälfte schon im Kreis Ostholstein liegt. Den Urlaub verbringe ich gern im kanadischen Busch, wo ich schon eine Blockhütte gebaut und einige Bären erlegt habe. Auch in Namibia – dem ehemaligen „Deutsch-Südwest-Afrika“ bin ich öfter zu finden: Warzenschwein, Oryx, Kudu, Hartebeest und Springbock schmecken gut – was mir noch fehlt, ist Eland-Antilope... Die ominösen „Big Five“ (Büffel, Löwe, Nashorn, Leopard und Elefant) interessieren mich jagdlich nicht, weil sie nicht schmecken – die fotografiere ich lieber...



Ihre Meinung zählt!

Der Jäger in Schleswig-Holstein ist das Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein. Ihre Meinung ist uns wichtig. Das Heft attraktiv zu halten und weiterzuentwickeln, ist unser Bestreben. Helfen Sie uns dabei! Schenken Sie uns fünf Minuten Ihrer Zeit, beantworten Sie die folgenden Fragen und senden den ausgefüllten Bogen an den Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V., Böhhusener Weg 6, 24220 Flintbek. Herzlichen Dank! Ihr LJV-Team

1. Sind Sie Mitglied im Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.?

Ja Nein

2. Seit wie vielen Jahren sind Sie Mitglied?

seit _____ Jahren

3. Sie sind Mitglied in der Kreisjägerschaft ...

4. Sie sind:

weiblich männlich

5. Wie alt sind Sie?

_____ Jahre

6. Wie groß ist Ihr Haushalt?

_____ Personen

7. Welche Informationsquelle bevorzugen Sie?

- Printmedien (Zeitungen, Zeitschriften, Bücher)
- Internetseiten
- Social Media Angebote (bspw. Facebook, Twitter, Instagram)
- Newsletter

8. Welche Angebote des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein nutzen Sie?

- Mitteilungsblatt JÄGER in Schleswig-Holstein
- Verbandsbericht (jährlich)
- Homepage www.ljv-sh.de
- Homepage www.wild-auf-wild.de
- Twitter [ljv_sh](https://twitter.com/ljv_sh)
- Instagram [#ljv_sh](https://www.instagram.com/ljv_sh)
- Facebook LJVSH
- Youtube-Kanal des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein
- Jäger Brief - Newsletter per Mail
- Homepage für die Brauchbarkeitsprüfungen www.bpo-sh.de

9. Erhalten Sie den „JÄGER in Schleswig-Holstein“?

- Ja! regelmäßig (zehn Ausgaben im Jahr)
- Ja! unregelmäßig
- Nein!
- Ja, ich teile mir den JÄGER mit einem Familienmitglied

10. Lesen Sie weitere Jagdzeitschriften?

Ja Nein

11. Haben Sie eine andere Jagdzeitschrift abonniert?

Ja Nein

12. Ist Ihnen ein Mitteilungsblatt des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein wichtig?

Ja Nein

13. Nutzen Sie den JÄGER als Informationsplattform (bspw. Kreisjägerschaft, Veranstaltungen, Hundewesen, Bläserwesen, Schießwesen)?

Ja Nein

14. Finden Sie den Inhalt des JÄGERs aktuell?

Ja Nein keine Angabe

15. Sind Sie zufrieden mit dem Layout?

★ ★★ ★★★
 ★★★★ ★★★★★

Was können wir verbessern?

16. Finden Sie die Themen ansprechend?

★ ★★ ★★★
 ★★★★ ★★★★★

Was fehlt Ihnen?

17. Stimmen Sie der Aussage zu: Der JÄGER stellt eine ausgewogene Themenauswahl aus Verbandsleben, Jagdpraxis und Information dar?

- Ja, die Aussage stimmt.
- Nein, die Aussage stimmt nicht.
- keine Angabe

18. Beinhaltet der Jäger zu viel Werbung?

Ja Nein

19. Reicht der derzeitige Umfang des JÄGERs aus?

Ja Nein

20. Soll der JÄGER zukünftig mehr Inhalt bieten und wären Sie bereit hierfür die zusätzlichen Mehrkosten zu tragen?

Ja Nein keine Angabe

21. Würden Sie hochwertigeres Papier, einen festen Umschlag und eine Klebebindung bevorzugen und würden Sie hierfür die zusätzlichen Mehrkosten tragen?

Ja Nein keine Angabe

22. Freuen Sie sich, wenn der Jäger in Ihrem Briefkasten ist?

★ ★★ ★★★
 ★★★★ ★★★★★

23. Derzeit erscheinen zehn Ausgaben des JÄGERs pro Jahr. Reichen zehn Ausgaben pro Jahr oder sollten es mehr oder weniger sein?

- Zehn Ausgaben reichen mir
- Das Heft sollte monatlich, mit zwölf Ausgaben pro Jahr erscheinen
- Sechs Ausgaben (ein Heft alle zwei Monate) würden mir reichen
- Vier Ausgaben (ein Heft pro Quartal) würden mir reichen

24. Geben Sie den Jäger an Nachbarn, befreundete Jäger und Nichtjäger weiter?

Ja, immer Ja, manchmal
 Nein

25. Finden Sie den Jäger modern?

Ja Nein

26. Der Jäger sollte in Zukunft ...

- weiter in gedruckter Form erscheinen und zusätzlich als ePaper/digitale Ausgabe veröffentlicht werden.
- ausschließlich als ePaper/digitale Ausgabe erscheinen und nicht mehr in gedruckter Form als Zeitschrift.

27. Was würden Sie für Jäger im Jahr zusätzlich zahlen, wenn das Heft hochwertiger, mit mehr Seiten und mehr Inhalt produziert würde?

_____ EURO

28. Welche Themen würden Sie künftig im JÄGER lesen? Was fehlt Ihnen?

- Jagdpraxis
- Verbandsleben
- Produktneuheiten
- Regionale Nachrichten
- Naturschutzarbeit
- Jagd und Recht
- Sonstiges (bitte angeben)

29. Wären Sie bereit, den JÄGER extra zu abonnieren, wenn es ihn nicht mehr kostenfrei geben würde?

Ja Nein

DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

Paula & Tim

„Ich habe Bammel vor der Bioarbeit am Mittwoch!“

Tim springt von seinem Fahrrad und hockt sich auf die Gartenbank. „Diese ganzen Amphibien kann ich mir einfach nicht merken.“ „Stimmt, bei einer Arbeit über Fußballstars würdest du sicher eine Eins mit Fußballsternen bekommen“, grinst Paula. „Aber vielleicht können wir auch etwas Nachhilfe am See machen“, schlägt sie Tim vor und hofft, dass sich seine Laune wieder erhellen wird. Schnell packen die beiden ihre Sachen. Kescher, Handtuch, Becherlupe – alles muss mit. „Flip, los komm“, ruft Paula. Die Kinder steigen aufs Fahrrad und radeln los. Flip flitzt nebenher und bellt laut voller Übermut.

Am See sind sie ganz allein und Tim sucht die schönste Stelle am Ufer. Die helle Nachmittagssonne erwärmt den Boden noch immer, so dass Tim und Paula schnell ihre Schuhe ausziehen und ins kühle Wasser steigen.

Derweil durchstreift unsere Frischlingsfreundin Emma vergnügt den Wald auf dem Weg zu einer kleinen Erfrischung. Freudig passiert sie mehrere Lichtungen, die erfüllt werden vom hellen Vogelgezwitscher, farbenprächtigen Faltern sowie dem Summen zahlreicher Bienen und Käfer. An ihrem Lieblingsaufenthalt angekommen, möchte Emma sich erstmal ins Wasser stürzen, um diese lästigen Mücken und Fliegen abzuschütteln. Doch plötzlich hört sie ein Bellen und Planschen im Wasser. Vorsichtig schaut sie durch das Schilf und entdeckt Paula, Tim und Flip im See. Obwohl sich Emma eigentlich abkühlen und ein kleines Schlammbad gönnen wollte, ist sie dennoch neugierig, was die Drei dieses Mal vorhaben.

„Wer bist du denn?“, fragt Paula nach einer Weile und streckt Tim ihre Hand entgegen. Ganz vorsichtig und langsam hält Tim auch seine Hand hin und schon krabbelt der kleine, neugierige Wicht darauf.

Sein Bauch und der untere Schwanzsaum sind knallorange gefärbt, über dem Streifen auf dem Schwanz verläuft eine silbrig blaue Linie und der ganze Körper ist mit großen dunklen Flecken überzogen. Paula und Tim bestaunen das Tier von allen Seiten. „Du bist ein Teichmolch, oder?“, sagt Tim und merkt dabei gar nicht, dass er für seine Arbeit schon wieder etwas gelernt hat.



Teichmolchrätsel

Tim und Paula haben am See einen Teichmolch entdeckt. Er ernährt sich unter anderem von Mückenlarven. Welche Mückenlarve erbeutet der kleine Teichmolch in unserem Rätsel? Schreibt die entsprechende Nummer auf und dann her mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Juni 2020 an LJV SH, Böhnhüsener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljb-sh.de. Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Juniheft. Zu gewinnen gibt es diesmal die DVD „Was ist Was. Amphibien und Reptilien“.



Gewinner des Preisrätsels aus dem Aprilheft ist Nils (4) aus Borstel-Hohenraden.



Schon gewusst?

Der Teichmolch ist die häufigste Molchart in Deutschland.

Der Teichmolch überwintert unter Steinen, Steinhäufen oder auch in hohlen Baumstämmen. Nicht selten verkriecht er sich auf der Suche nach einem Winterquartier auch in Kellern. Vielleicht habt Ihr auch schon einmal einen Teichmolch in Eurem Keller gefunden. Dann bringt ihn schnell wieder in die Natur, da er sonst vertrocknet.

JEDE HILFE ZÄHLT!



Spendenaufruf für den Wildpark Eekholt!



Für die Eekholter Tiere zählt jetzt jede Unterstützung

Wir alle befinden uns aktuell in einer Ausnahmesituation, in der Solidarität und gemeinschaftliches Engagement einen hohen Stellenwert haben. Das öffentliche Leben ist weitestgehend heruntergefahren.

Auch der Wildpark Eekholt musste durch die Corona-Krise mehr als einen Monat geschlossen bleiben und verlor in dieser Zeit sämtliche Einnahmen. Seit dem 20. April wurden die Türen zwar wieder geöffnet, aber auch da noch mit diversen Einschränkungen. Schon jetzt stehen dramatische Einnahmeausfälle fest und staatliche Hilfen sind dringend notwendig!

Die landesweit anerkannte Umweltbildungseinrichtung trifft es besonders hart: Per Erlass müssen alle Buchungen von Schulklassen und Kindergärten im Rahmen ein- und mehrtägiger Umweltpädagogischer Betreuungen bis Ende 2020 abgesagt werden. Eine laufende staatliche Unterstützung

erhält die rein private Bildungseinrichtung nicht. Für den Wildpark Eekholt bedeuten die momentan hunderte von stornierten Betreuungen täglich weitere gravierende Einnahmeverluste.

Die ausreichende und sichere Versorgung der Eekholter Tiere hat jetzt oberste Priorität. Die Eekholter Mitarbeiter bilden Notfallteams und kümmern sich um die Versorgung, medizinische Betreuung und auch um die Fortführung von Trainings- und Beschäftigungsmaßnahmen.

Der Wildpark Eekholt ist ein rein privater Betrieb, der sich seit 50 Jahren gemeinnützig in der Umweltbildung, dem Artenschutz und Betrieb einer Vogelpflegestation engagiert. Im Gegensatz zu vielen anderen zoologischen Einrichtungen oder Umweltbildungseinrichtungen erhält der Wildpark jedoch keinerlei staatliche Unterstützung!

Der Wildpark Eekholt bittet jetzt alle Freunde und Unterstützer dringend um Hil-

fe, damit er diese noch nie erlebte Situation durchstehen und auch in Zukunft Menschen für einen sorgsameren Umgang mit der Natur begeistern kann. Bitte unterstützen Sie den Wildpark Eekholt und spenden zugunsten des Fördervereins WILDPARK EEKHOLT e.V.! Bitte tragen Sie mit Ihrer Spende von 15, 30, 50 Euro oder jedem anderen Betrag Ihrer Wahl dazu bei. **Der Verein ist als gemeinnützig anerkannt und Ihre Spende ist steuerlich voll abzugsfähig. Stichwort „Spende Corona-Krise“ IBAN: DE 7623 0510 3005 1035 4426, Sparkasse Südholstein.** Unter www.wildpark-eekholt.de ist eine Online-Spendenfunktion eingerichtet. Auch mit der Übernahme einer Tierpatenschaft können Sie helfen. Ansprechpartnerin ist Gunda Kubich, Tel.: 04327-99230.

Alle Eekholter und vor allem die tierischen Zwei- und Vierbeiner danken Ihnen von ganzem Herzen für Ihre wichtige Unterstützung. **WILDPARK EEKHOLT**

Die Jagd ist trotz der Corona-Krise notwendig

DJV-Eilbrief an Bundeslandwirtschaftsministerin: Bekämpfung der Afrikanischen Schweinepest macht Jagd notwendig. Jäger müssen von Einschränkungen wie Ausgangssperren ausgenommen sein. Sonst drohen zudem Ernteaufschläge durch Wildtiere. Jagd hilft der Landwirtschaft und damit einer systemrelevanten Daseinsvorsorge.

Das Corona-Virus legt immer weitere Teile des öffentlichen Lebens lahm. In einem Eilbrief an Bundeslandwirtschaftsministerin Julia Klöckner hat Dr. Volker Böhning, Präsident des Deutschen Jagdverbandes (DJV), deutlich gemacht, dass Jäger wegen ihrer gesellschaftlich relevanten Aufgaben generell von weitergehenden Beschränkungen ausgenommen werden müssen. „Eine etwaige Ausgangssperre würde Jagd auf Wildschweine unmöglich machen. Und damit auch den Kampf gegen die Ausbreitung der Afrikanischen Schweinepest“, sagte Dr. Böhning. Diese ist nur noch wenige Kilometer von der deutschen Grenze entfernt. Eine Verbreitung der Tierseuche hätte gravierende wirtschaftliche Folgen für die deutsche Landwirtschaft. Das Friedrich-Loeffler-Institut stuft das Risiko eines Eintrags der

Seuche durch Wildschweine aus Westpolen und Belgien als hoch ein.

Daseinsvorsorge: Jagd verhindert große Ernteaufschläge

Der DJV-Brief ging auch an Bundesinnenminister Horst Seehofer und Bundesgesundheitsminister Jens Spahn. Darin erläutert der Verband, dass das Infektionsrisiko für Jäger bei einer Einzeljagd vom Hochsitz aus extrem gering ist. Diese Form der Jagd ist beginnend mit der Aussaat von Sommerkulturen enorm wichtig. Wildschweine und andere Wildtiere würden sonst große Schäden in Mais, Raps und Getreide verursachen. Gravierende Ernteaufschläge wären die Folge. Jäger tragen unmittelbar zur systemrelevanten Daseinsvorsorge bei, indem sie Wildschäden auf Wiesen und Feldern verhindern.

Hochwasserschutz durch Jagd

Die Jagd auf invasive gebietsfremde Arten ist ebenfalls erforderlich, um teils erhebliche Schäden zu verhindern. Die aus Südamerika stammende Nutria beispielsweise vermehrt sich stark. Sie unterhöhlt Entwässerungsgräben oder Deiche und gefährdet damit den Hochwasserschutz. Aus Tierschutzgründen ist die Nachsuche mit Jagdhunden nach Wildunfällen regelmäßig erforderlich. Alle zweieinhalb Minuten passiert ein Wildunfall in Deutschland.

Jäger sind gesetzlich verpflichtet, für einen gesunden, artenreichen Wildbestand zu sorgen. Wildschäden in Wald und Feld sollen sie per Gesetz durch Jagd eindämmen. Sie müssen zudem im Zuge der Seuchenprävention und -bekämpfung mit Behörden zusammenarbeiten.

DJV



Büchsenmacher
in Ihrer Nähe!



Büchsenmacherei Harry Bälder
Alte Gönnebeker Straße 5 · 24635 Rickling
Tel.: 04328-722732 · Fax: 04328-722148
Email: info@h-baelder.de · Internet: www.h-baelder.de

10%
Jungjäger-
Rabatt

Waffen Reinhardt GmbH
Andreas Reinhardt
Büchsenmachermeister
Albert-Mahlstedt Str. 14
23701 Eutin

Telefon 04521-1270
Fax 04521-778303
info@waffen-reinhardt.de

10%
Jungjäger-
Rabatt

Waffen Reinhardt
Waffen - Jagdbedarf - Outdoor - Jagdbekleidung
Eigener Schießstand für Kugel und Tontauben

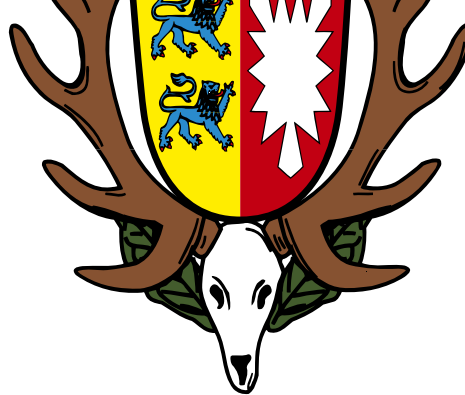
www.waffen-reinhardt.de

HINWEIS

Die Jagdverbände weisen ausdrücklich darauf hin, dass in Deutschland die Verwendung von Nachtsichttechnik und künstlichen Lichtquellen in Verbindung mit Schusswaffen gem. § 2, Abs. 3 Waffengesetz verboten ist.

Auszüge aus dem Waffengesetz und dem Bundesjagdgesetz: WaffG Anlage 2 Abschnitt 1 „Verbotene Waffen“ • Der Umgang (=Erwerb, Besitz, Überlassen, Führen, Verbringen, Mitnehmen) mit folgenden Gegenständen ist verboten (gem. Nr. 1.2.4): Für Schusswaffen bestimmte Vorrichtungen, die das Ziel beleuchten (z. B. Zielscheinwerfer) oder markieren (z. B. Laser oder Zielprojektoren), für Schusswaffen bestimmte Nachtsichtgeräte und Nachtsichtzielgeräte mit Montagevorrichtungen, sowie Nachtsichtvorsätze und Nachtsichtaufsätze für Zielhilfsmittel (z. B. Zielfernrohre), sofern die Gegenstände einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen.

BjagG § 19 „Sachliche Verbote“ (5a) • Künstliche Lichtquellen, Spiegel und Vorrichtungen zum Anstrahlen oder Beleuchten des Zieles, Nachtsichtgeräte, die einen Bildwandler oder eine elektronische Verstärkung besitzen und für Schusswaffen bestimmt sind, beim Fang oder Erlegen von Wild aller Art zu verwenden oder zu nutzen. **Vereinzelte Werbeangebote in Form von Anzeigen, Beilagen und Beiheftern im Mitgliederzeitungsmagazin „Jäger in Schleswig-Holstein“ sind von diesen gesetzlichen Regelungen betroffen.**



Aus den Kreisjägerschaften

ECKERNFÖRDE



Rehbock von wilderndem Hund gehetzt und verletzt

Am Sonntag, den 19. April 2020, wurde Jäger Peter Klink von seinem Jagdherrn Felix von Bethmann Hollweg informiert, dass sich in der Umzäunung des auf Gut Altenhof befindlichen Golfplatzes ein Stück Rehwild verfangen hätte. Bei einer Nachsuche entlang der inneren Einzäunung wurde von Klink ein frisch verletzter und noch lebender einjähriger Rehbock im Bast vorgefunden. Der Rehbock hatte sich derart mit seinem Gehörn in dem Maschendrahtzaun verhakt, dass dem Jäger als letzte Möglichkeit nur der Fangschuss blieb, um das erschöpfte, sich jedoch noch heftig bewegende Tier zu erlösen.

Nach Bergung und genauer Untersuchung des Tieres in der Wildkammer stellte Klink fingerdicke röhrenartige Verletzungen im hinteren Bauchbereich fest. Diese Verletzungen stammen nach Vermutung der Jägerschaft auf Gut Altenhof offensichtlich vom Biss eines wildernden Hundes. Hinweise auf den wildernden Hund liegen zurzeit nicht vor. Eine entsprechende Strafanzeige gegen den unbekanntesten Tierhalter wurde bei der Polizei Eckernförde erstattet.

PETER KLINK

HERZOGTUM LAUENBURG



Mölln vom Müll befreit

Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg machte bei der traditionellen Sammelaktion der Kommune mit.

Bevor das Corona-Virus alle Gruppenunternehmungen unmöglich machte, war ein Team der Kreisjägerschaft Herzogtum-Lauenburg in Mölln schwer aktiv. Wie in den Vorjahren ließen sich es rund zehn Aktive nicht nehmen, im Lehrrevier rund um den Pinnensee und den Schießstand mal kräftig aufzuräumen.

Bewaffnet mit Handschuhen, Greifzangen und Müllsäcken zogen die Jägerinnen und Jäger samt Nachwuchs los, um unter anderem am Hotel Waldhof und Drumherum achtlos fortgeworfenen Unrat aufzulesen. Jede Menge leere Schnapsflaschen, zwei Campingstühle, volle Babywindeln und vieles mehr wurde dabei aus der Natur entfernt. Für die KJS ist klar: Selbstverständlich wird sie auch im kommenden Jahr wieder als Umweltschützer aktiv sein – dann hoffentlich ohne Virus-Alarm.

JÖRG FRENZEL

UNTEN | Geschäft: Die Jägerinnen und Jäger freuten sich am Ende der Sammelaktion über ihr Werk.

KIEL



Not macht erfinderisch: Hundegruppe bietet Videos an

Was mache ich mit meinem Jagdhund in Zeiten von Corona? Dies dachten sich auch die Ausbilderinnen Hundeobfrau Anja Bredtmann und Christiane Haake. Da sich die Hundegruppe der Kreisjägerschaft Kiel momentan nicht treffen kann, stellen unsere Ausbilderinnen in mehreren selbstgedrehten Videos kleine Übungen vor, die mit dem vierbeinigen Jagdhelfer zur Not auch zuhause trainiert werden können. Positiver Nebeneffekt: Nicht nur der Gehorsam wird verbessert, sondern auch die geistige Auslastung unserer Vierbeiner wird gefordert. Die Videos sind online abrufbar unter www.kjs-kiel.de oder auf der Facebook-Präsenz der KJS Kiel frei abrufbar.

Wir wünschen viel Spaß! **RENÉ HARTWIG**

UNTEN | Die Hundeausbilderinnen Anja Bredtmann (li.) und Christiane Haake





Erfolgreicher Suchtrupp: Die Jägerinnen und Jäger – und Wera.

FOTO: PRIVAT



Service GmbH

Der DJV-Shop Vorteil:

Nur für LJV-Mitglieder.



Bis zu 10% auf ausgewählte Artikel.
djv-shop.de

Online-Shop: www.heck-pack.de



WILDHECKTRANSPORTER
- mit EEC-Zulassung -

der Heckträger mit Schnellverschluss und EU-Strabenzulassung!

- Hecktransporter Optimal 1000 x 500 x 125 mm (versinkt) 169,90 €
- Hecktransporter Optimal 1200 x 500 x 125 mm (versinkt) 189,90 €
- Hecktransporter Optimal L 1000 x 500 x 175 mm (versinkt) 189,90 €
- Hecktransporter Optimal XL 1000 x 600 x 175 mm (versinkt) 199,90 €
- Beleuchtungsanlage 7- / 13-polig mit Schutzeinrichtung 89,00 €

AB SOFORT: Alle Hecktransporter, Vario-Wannen und Abdeckplanen in 800, 1000 u. 1200 mm lieferbar. ALU-BOXEN in großer Auswahl bis 500 mm Höhe lieferbar. Alle Heckträger auch in Edelstahl erhältlich. Seilwinden und anderes Zubehör.

Bei Bestellung eines Hecktransporters 2 Sparring. á 4m gratis!
Lieferzeit: 1-2 Tage, gegen Rechnung

Heck-Pack GmbH & Co. KG Tel. 02243/3551
mobile Hecktransporter-Systeme Fax 02243/842785
Krauthof 6 Mobil 01 72/4550505
53783 Eitorf info@heck-pack.de



Eiderhöhe 5 • 24582 Bordesholm

Waffen-, Wert- und Feuerschutz

Nachrüstungen auf Elektronikschloss möglich



Umfassender Service - auch für Fremdfabrikate

Große Ausstellung mit Neu- und Gebrauchmodellen

Tel 04322-5838 • Fax - 1545
www.tresor-baumann.de

PINNEBERG



Border Terrier entlaufen - Jäger finden ihn wieder
Mitglieder des Hegering V der KJS Pinneberg retteten Tier aus dem Wald

Der Hilferuf kam über Facebook. Ein Hundebesitzer aus Holm hatte dort gepostet, dass seine Wera entlaufen war. Jäger Jörg Krause las die Geschichte und alarmierte seine Freundinnen und Freunde aus dem Hegering V. Bei einem Spaziergang im Wald hatte das Tier ein Reh erspäht, war ausgebüxt und ward seitdem nicht mehr gesehen. Auf Nachfragen befürchtete der Besitzer, dass Wera von irgendjemandem mitgenommen wurde – Hegeringleiter Detlef Kleinwort ging jedoch davon aus, dass dem Tier seine Leine zum Verhängnis geworden war, die sich irgendwo verfangen hatte und den Hund am Nachhausekommen hinderte.

Nach einer kurzen Einweisung in die Örtlichkeiten zogen die Jäger los. Nach etwa anderthalbstündiger Suche wurde Jägerin Kerstin Schreiber fündig und entdeckte das Tier, dessen Leine sich in einem Waldstück verfangen hatte. Rund 20 Stunden nach ihrem Ausreißen wurde Wera einem überglücklichen Besitzer übergeben. Hegeringleiter Detlef Kleinwort nimmt diesen Fall zum Anlass, alle Hundebesitzer und -besitzerinnen darauf aufmerksam zu machen: „Wenn so etwas passiert, sollten Hundebesitzer immer zuerst die örtliche Jägerschaft informieren. Wir kennen die örtlichen Gegebenheiten, die Fluchtwege und das Fluchtverhalten des Wildes am besten.“ Besonders in der gerade laufenden Brut- und Setzzeit sei das immens wichtig.

JÖRG FRENZEL

PLÖN



Ihr habt doch 'nen Vogel ...

„Stimmt“, sagt der Großbarkauer Jagdpächter Thomas Thomsen. „Mehrere sogar, und das schon seit vielen Jahr hier am Wegesrand in der unscheinbaren Baumgruppe.“ Und so steht jedes Jahr im Frühling neben der üblichen Revierpflege an Kazeln, Leitern oder Bruthäusern auch die Pflege der Nistkästen für die eher kleineren Bewohner des Niederwildrevieres an.

Mitpächter Jan-Moritz Grohall steht derweil, gesichert vom Jagdkameraden Volker von Kajdacsy, auf der Leiter und reinigt die Nistkästen von innen. Denn es gilt, die Nester des Vorjahres mitsamt den darin lebenden Parasiten wie Vogelflöhen, Milben und Zecken zu entfernen, damit die Vogelbrut im Frühjahr und Sommer nicht übermäßig befallen wird. So wird die kleine Kolonie dieses Frühjahr um zwei weitere Nisthäuser erweitert und ein kleiner, aber wichtiger Beitrag zum Erhalt der heimischen Singvogeldiversität geleistet.

MALTE GROHALL



FOTO: PRIVAT



Frühjahrsputz der Wohnungen für Spatz und Meise

Endlich war es wieder soweit – das Großreinemachen der 50 Vogelkästen an der Grundschule und an der Badestelle am Seekrug am Selenter See stand auf dem Programm des Heimat-, Welt- und Sachkundeunterrichts für die Schülerinnen und Schüler. Die inzwischen schon langjährige Patenschaft zwischen den Jägern des Hegeringes IV in der Kreisjägerschaft Plön und der Schule am Seekrug trägt mit zur Umweltbildung der Schulkinder bei.

Am 6. März dieses Jahres wurden von den Kindern wieder ein großer Eulenkasten und 50 verschiedene Nistkästen gereinigt. Die Initiatoren dieser schon traditionellen Aktion mit den Schülern der Grundschule am Seekrug sind Christian Keller und Förster Thorolf Wellmer. An diesem Tage wurde eine Schubkarre voll mit altem Nistmaterial zusammengebracht – darunter jedoch auch eine Zigarettenkippe und auch kleine Plastiknetze. Für den krankheitsbedingt ausgefallenen Wellmer

sprang diesmal der engagierte Hausmeister der Schule H. Eissing ein.

Nicht nur das Besteigen der Leitern und das Öffnen der Nistkästen weckte das besondere Interesse der Schüler, sondern auch die spannende Frage: „Wer wohnt denn dort eigentlich?“ Und es waren tatsächlich fast alle Nistkästen besetzt gewesen. Eine Besonderheit waren sicherlich auch wieder drei der Kästen, in denen besonders viele Blätter in der Wohnung waren. Kleine Mäuse sprangen zum Schreck und zur Freude der Schüler heraus. Diese „Wohnungen“ wurden dann selbstverständlich erhalten. Jeder Nistkasten hat schon vor Jahren eine eigene Nummer erhalten, sodass wir gemeinsam mit den Lehrern und Schülern anhand der Aufzeichnungen der Vorjahre auch diese Veränderungen verfolgen und besprechen können. Die Beobachtungen der Schüler im weiteren Jahresverlauf an „ihren“ Nistkästen, insbesondere auch zur Fütterungszeit, runden das Bild ab.

Für die Schüler war es auch schön zu erleben, dass die Nistkästen, die sie selber im vergangenen Jahr im Rahmen einer Projektwoche hergestellt und angemalt hatten, zum größten Teil bereits angenommen und bewohnt waren.

THOROLF WELLMER

und Ingo Pflüger wollte das Schmiedegebäude retten. Es wurde nämlich damals ein Info-Haus für die Naturschutzarbeit am Selenter See benötigt. Und so begannen sie von 1994 bis 1998 eine zunächst fast aussichtslose Aufgabe: die Restauration und Renovierung. Das Ergebnis war schließlich unser heutiges Naturschutzhaus „Ole Smeede“, das als Info- und auch Ausbildungshaus genutzt wird.

Zahlreiche Veranstaltungen finden hier im Laufe des Jahres statt. Zu den Nutzern gehören unter anderem auch Kindergärten, die Grundschule Seekrug sowie Bürger der Umlandgemeinden. Auch Politiker und ihre Gemeindevertreter aller Parteien sind gerne hier, zum Teil überregionale Vereine und Verbände kommen gern.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Erwachsenenweiterbildung in Sachen Ökologie und Naturschutz. Jedoch auch einfach als Begegnungsraum für Anwohner wird die „Ole Smeede“ genutzt – Osterfeuer werden hier gefeiert oder Kaffeetreffen finden hier statt. Die Naturschutz-Jugendgruppe des Hegeringes IV der KJS Plön nutzt dieses Gebäude ebenfalls als ihr Treffpunkt und Jugendzentrum. Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV SH) führt hier Tagungen durch, Vorstandssitzungen oder im letzten Jagdjahr sein „Sommerfest“ unter Teilnahme aller Vorsitzenden der Kreisjägerschaften. Und es überwintern auch circa dreißig Bojen des Naturschutzgebietes Selenter See im hiesigen Lagerraum.

Nach über zwanzigjähriger Nutzung gaben jedoch die damals schon über sechzig Jahre alten Dachpfannen ihren Geist auf. Es regnete bereits seit vielen Jahren an allen Ecken und Kanten durch. Unter Beteiligung

Landesjagdverband
Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6
24220 Flintbek
Tel.: (04347) 90 87 - 0

Der Shop
für Jäger
und Natur-
freunde!

www.ljv-shop.de



FOTO: DE FRANK STEINMANN

LINKS | Von links: Karsten Schwartz (Hegeringleiter), Rudi Thun, Claus Friedrich Muhs, Dr. Michael Fritzsche (stellv. Vorsitzender Kreisjägerschaft Rendsburg-Ost)

des LJV SH bekam das Gebäude nun endlich sein neues Dach. Damit ist die Fortführung der bewährten Arbeiten am Selenter See hier vor Ort für mindestens weitere fünfzig Jahre gesichert.

THOROLF WELLMER

Claus Friedrich Muhs aus Warder für seine 65-jährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband Schleswig-Holstein. In Abwesenheit wurde Jürgen Scheff aus Dätgen für seine 50-jährige Mitgliedschaft geehrt. Wir gratulieren herzlich allen Jubilaren und wünschen weiterhin allzeit Weidmannsheil.

HORST SVENSSON

spezifischen Jagdarten bringt eine spürbare Entlastung und garantiert in allen Revieren langfristig eine Erholung beziehungsweise die Sicherung des Bestandes der Niederwildbesätze. Aus diesem Grunde wurden, wie schon in den vergangenen Jahren, auch jetzt wieder im Hegering 10 die Raubwildwochen durchgeführt. Aufgrund des überwiegend schlechten Wetters fiel das Ergebnis nicht so umfangreich aus wie in den vergangenen Jahren. Allerdings wurden im Vorwege auch schon bei den vergangenen Treibjagden gute Fuchsstrecken erzielt. Zum Abschluss der Raubwildwochen lagen ein Dachs, vier Füchse, ein Baumarder, drei Steinmarder, drei Iltisse, ein Mink und neun Krähen auf der Strecke. Nach dem Überreichen der Brüche an die Erleger und dem Verblasen der Strecke klangen die Jagdtage bei einem gemütlchen Beisammensein aus.

VOLKER LUBJUHN



Ehrungen auf der JHV des Hegeringes Langwedel

Am 2. März 2020 fand im Gemeindehaus Ellerdorf die alljährliche Hegeringversammlung des Hegeringes Langwedel statt. Im Rahmen der Hegeringversammlung wurden auch Ehrungen für langjährige Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein durchgeführt.

Geehrt wurden Rudi Thun aus Eisendorf für seine 50-jährige Mitgliedschaft und



Raubwildwochen im Hegering 10

Die konstant hohen Aufkommen bei allen Raubwildarten, insbesondere Fuchs und Marder, sowie ein in den letzten Jahren erheblicher Anstieg der Besätze von Marderhund und Waschbär machen eine verstärkte Raubwildbejagung zwingend erforderlich. Nur die konsequente Ausschöpfung aller

Klare Kante.

eiderheim
Ihr Reviereinrichter

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für Menschen mit Behinderung
An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

BRUNOX®
WAFFENPFLEGE

- löst Pulver-, Blei-, Tombak-, Nickel- & Kupferrückstände.
- Enthält kein Silikon, PTFE & Graphit.
- Verharzt nicht!
- Verdrängt Feuchtigkeit!

www.brunox.de

Jagdgebrauchshundverband e.V.

Keine weiteren Frühjahrsprüfungen im Frühjahr 2020!

Das Präsidium des Jagdgebrauchshundverbandes e.V. (JGHV) hat vor dem Hintergrund der Entwicklung und der angespannten Lage zum neuartigen Corona-Virus, in sehr enger Absprache mit zahlreichen Zuchtvereinen und Vertretern der Jagdgebrauchshundvereine, am 7. April 2020 beschlossen, seine Mitgliedsvereine aufzufordern, **im Frühjahr 2020, also auch nach dem 19. April 2020, keine weiteren Frühjahrsprüfungen durchzuführen. Diese Regelung gilt in allen deutschen Bundesländern und für die Mitgliedsvereine im Ausland. Sie ist auch dort anzuwenden, wo keine behördlichen Beschränkungen bestehen.**

Die Anlagenprüfungen der Zuchtvereine im Frühjahr sind unverzichtbares Element der Zuchtlenkung. Vor den derzeit bestehenden Ausgangsbeschränkungen konnten, von den jährlich rund 520 durchgeführten Verbandsjugendprüfungen (VJP), erst 30(!) Prüfungen abgehalten werden. Dadurch wurden bislang circa drei Prozent des Jahr-

gangs geprüft. Die prozentualen Zahlen der weiteren Frühjahrsprüfungen (unter anderem Derby, Anlagenprüfungen der Spezialzuchtvereine mit Spurarbeit) im JGHV sind nahezu identisch. Selbst bei größtem organisatorischem Aufwand ist es daher unmöglich, den für die qualifizierte Tierzucht notwendigen Anteil an Junghunden, über alle Rassen hinweg, im Zeitfenster bis Anfang Mai zu prüfen – immer vorausgesetzt, dass dies überhaupt rechtlich möglich wäre.

Diese Fakten und die seitens des JGHV nach wie vor bestehende Fürsorgepflicht gegenüber Hundeführern, Richtern und deren Familien, aber auch der Wunsch nach Gleichbehandlung und Solidarität lassen bei rationaler Betrachtung keine andere Entscheidung zu. Nicht vergessen werden darf ergänzend, dass es insbesondere den Erstlingsführern, ohne entsprechende Durchführung von Übungstagen derzeit nicht möglich war und ist, ihre Hunde hinreichend vorzubereiten. Mit der vom Präsidium des JGHV getroffenen Ent-

scheidung besteht zum Thema Frühjahrsprüfungen jetzt Planungssicherheit für Veranstalter und Teilnehmer.

Der JGHV wird in Kürze den betroffenen Zuchtvereinen eine Prüfung „Notlösung Spurarbeit – Corona 2020“ zur schriftlichen Abstimmung vorlegen. Die Prüfung enthält die Arbeit auf der Hasenspur mit möglicher Lautfeststellung und die Feststellung der Schussfestigkeit. Sie soll ab dem 16. Juli (bis 15. November) als einmalige Notlösung für das Jahr 2020 angeboten werden. Die Zuchtvereine des JGHV werden für ihre jeweils betreute Rasse Lösungswege aufzeigen, die sicherstellen sollen, dass der Prüfungsjahrgang 2020 durch entsprechende Sonderregelungen Eingang in die Zucht finden kann.

Der JGHV und die ihm angeschlossenen Zuchtvereine gehen dabei in ihren Überlegungen von der Hoffnung aus, dass im Sommer die Pandemie-Lage ein geordnetes, wenn auch von Vorsichtsmaßnahmen geprägtes, Prüfungswesen wieder zulässt.

JGHV E.V.



Foto: BRITTA GEHLMAR

Die Alpenländische Dachsbracke

Die Alpenländische Dachsbracke gehört zu den drei in Deutschland anerkannten Schweißhunderassen. Sie ist ein kräftiger Jagdhund mit robustem, starkknochigem Körperbau und dichtem Haarkleid. Die Schulterhöhe liegt zwischen 34 und 42 Zentimeter. Die Idealfarbe ist hirschrot mit möglicher schwarzer Stichelung oder schwarz mit rotem Brand als sogenannter „Vieräugel“. In der Zucht wird hoher Wert auf sicheren Spur- und Fährtenlaut, Spurwil-

len und Spursicherheit gelegt. Diese Fähigkeiten zeigt der Hund auch bei der Stöberarbeit. Sie werden bei der Anlagen- und Gebrauchsprüfung verlangt. Der Verein Dachsbracke e.V. ist in Landesgruppen organisiert. Die Länder Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg werden durch den Landesobmann Jürgen Erlemann, E-Mail: nhsh@dachs.de, betreut. **Weitere Informationen erhält man im Internet unter www.dachsbracke.de**

JÜRGEN ERLEMANN

Richtigstellung!

■ Sieger der 25. Kreispokalsuche der Kreisjägerschaft Schleswig war Jan Henning vom Hegering III b mit seiner D-Hündin Indra II vom Lieter Moor, der auch den Ehrenpreis der Kreisjägerschaft und den Wanderpokal erhielt.

DIE REDAKTION

Hundeprüfungen im Überblick

Unter Vorbehalt

Prüfung	Datum, Uhrzeit	Ort	Prüfungsleiter, Kontakt	Nennschluss	Nenngeld
Verband für Deutscher Jagdterrier Club Schleswig-Holstein e.V.					
ZP I & II	20.9.20. um 7:30 Uhr	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	6.9.2020	ZP I: 25,- €, ZP II: 35,- €, ZP I&II: 50,- €
Landeszuchtschau	20.9.20 ab 12 Uhr	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	6.9.2020	20,- €
GP	19.-20.9.20	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	6.9.2020	100,- €
Gehorsam	11.10.20 um 7:30 Uhr	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	27.9.2020	30,- €
BP 3	11.10.20 um 7:30 Uhr	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	27.9.2020	60,- €
BP 4	11.10.20 um 7:30 Uhr	Altenkrempe	Michael Dose, 0151-18134171	27.9.2020	50,- €

Weitere Informationen bei Michael Dose, Tel.: 0151-18134171 oder 04526-339986 oder unter www.djt-club.de



**Die Jagdhundeschule
in Norddeutschland**
www.hundeschule-spurlaut.de

Dog Management
Individuelles Coaching
für Mensch mit (Jagd-) Hund

Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

Terrier v. 2,5 bis 12 Jahre zu verkaufen, Tel.: 0451-57633.

DD vom Sandfeld gibt 5/3 brsch/schwach Welpen Ende Mai ab. Aus Greta v.d. Drillingskiewer VJP 77 P., Hegewald 213 P., VGP 328 P., Btr. sg/sg 10/10 nach Lui IV v.d. Dachswiese, VJP 72 P., Hegewald 224 P., VGP 320 P., sg/sg 10/12, beide Eltern HD, OCD und ED frei, Andreas Reinhardt, Flehmer Str. 17, 23714 Benz, Tel.: 0173-2355934 o. 04521-1270, Mail: info@waffen-reinhardt.de

DIES UND DAS

Taubenkarussell (s. DJZ 17.4.2020), 15 Locktauben (Vollkörper), an Selbstabholer, Preis zusammen 100,- €, Tel.: 0176-63719139

Kaufe Abwurfstangen vom Rot- und Damwild, Tel.: 0170-7985870

Händler kauft orig. Wehrmachts-Karabiner & -Pistolen, Abholung mögl., Barzahlung, Tel.: 0172-2759985

Kaufe jagdl. Nachlass. Waffen, Bücher, Ausrüstung etc. Berechtigung vorhanden. K. D. Sönnichsen, Tel.: 04664-1002.

Drückjagdböcke, Hochsitze & Kanzeln - offen u. geschlossen - zu verkaufen, E-Mail: hochsitz_norddeutschland@yahoo.com, Tel.: 0176-70429667

Naturbegeisterte jagende Hundefrau (60), fit und unternehmungslustig, sucht Kameradin für gemeinsame Hunderlebnisse, Jagd, Wanderungen, Urlaub und Klönschnack. E-Mail: moorbirke@gmx.de

Verkaufe lebende Wildkaninchen, Chiffre 1549.

Jagdtrophäenpflege
Heimische und afrikanische Trophäen
Abkochen, bleichen, aufsetzen

Gravieren
von Medaillen, Plaketten, etc.
K.-H. Grählert, 24321 Satjendorf, Tel.: 0151/50572249
www.beltions-rauhhaarteckel.de

Jagdschein in Gefahr?
Pachtvertrag gekündigt?
Verstoß gegen das WaffG? usw.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt
für Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAE-Lau.de



Service GmbH



**PKW-Rabatte
für LJV-Mitglieder**
dju-rabatt.de

Modernste Nachtsicht
100 % professionell 100 % fair
100 % diskret
100 % legal
www.CML-Jagd.de
Tel. 05722-9619070

KNOBLOCH-JAGD
MOBILE Hochsitze

Ellenbogenaufflage
Zielstöcke
Bergehilfen
Gewehrhalter
Tel. 089-7141252

Wildmarken
Bergstock
MADE IN Germany
www.knobloch-jagd.de

**PRÄPARATOR
und Gerberarbeiten**
RONALD HAMMES
Dorfstraße 1 · 24354 Bohnert
Tel.: 0172-4527012
Tierpraeparation-hammes.de

*Nachtsicht- und
Thermaltechnik Nord*

Wir bieten Nachtsicht-
und Thermaltechnik
sowie Reparaturservice
zum günstigen Preis!

Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Crömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

**CHIFFRE-
ANZEIGEN**

Bitte senden Sie Zuschriften
für Chiffre-Anzeigen unter
Angabe der jeweiligen Chiffre-
Nummer an den Rathmann-
Verlag, Malina Blunck,
Braunstr. 20, 24145 Kiel oder
blunck@rathmann-verlag.de
Wir leiten diese Zuschriften
an den jeweiligen Inserenten
weiter. Vielen Dank!

**DENN WAS DU
SCHWARZ
AUF WEISS BESITZT...**

Ob Farbe oder Schwarz-Weiß, gerahmt oder im Fließtext, rechts unten oder links oben platziert, Hoch- oder Querformat? Rufen Sie die JÄGER-Anzeigen-Hotline unter **0431-88812-30** an, wir beraten Sie gern!



Impressum

**JÄGER
in Schleswig-Holstein**

Herausgeber:
Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6, 24220 Flintbek
Tel: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: redaktion@ljb-sh.de und
jaeger-in-sh@ljb-sh.de
Web: www.ljb-sh.de

Erscheint 10 x im Jahr im
RathmannVerlag GmbH & Co.KG, Braunstr.20,
24145 Kiel, Tel: 0431-8881230, Fax: 0431-8881288
info@rathmann-verlag.de,
www.rathmann-verlag.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:
Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0, Fax: 04347-9087-20
Email: jaeger-in-sh@ljb-sh.de
Web: www.jaeger-in-schleswig-holstein.de

Redaktionsschluss: 10. des Vormonats

Anzeigenberatung und -verkauf:
Malina Blunck, Tel: 0431-8881230,
Fax: 0431-8881288,
blunck@rathmann-verlag.de

Anzeigenschluss: 15. des Vormonats
Anzeigen: Anzeigenpreisliste Nr. 7,
gültig ab 01.01.2020

Abonnenentverwaltung:
weiss Unternehmensmanagement,
Bahnhofstraße 21, 24211 Preetz,
Telefon 04342-8584971, Fax 04342-8584972,
abo@jaeger.sh

Layout: Frank Diener

Druck:
FrankDruck GmbH & Co.KG, Industriestr.20,
24211 Preetz, Gedruckt auf FSC®-Papier

Der „Jäger in Schleswig-Holstein“ ist offizielles
Organ des Landesjagdverbandes Schleswig-Hol-
stein e.V. und erscheint am 2. Mittwoch der Monate
Februar, März, April, Mai, Juni, Juli, September,
Oktober, November und Dezember.

Bezugspreis Inland:
Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren
und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95.
Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren
€ 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen
vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere
Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsver-
pflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags.
Mitglieder des Landesjagdverbandes
Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin
im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags.

Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im
Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeits-
friedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Ent-
schädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge
geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht
unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder
Verlages. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kür-
zen und zu bearbeiten. Bei der Einsendung von klei-
neren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf
seine Urhebernennung vorausgesetzt, sofern er nicht
ausdrücklich auf seine Urhebernennung besteht. Für
eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos
wird keine Haftung übernommen und keine Rücksen-
degarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich
zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schrift-
liche Einwilligung des Verlages strafbar.

Sepa Lastschriftverfahren:
Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger
ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz,
die Ihrer Abonnementnummer entspricht, ge-
kennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im
Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25.
des laufenden Monats bzw. einem darauf folgendem
Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an,
die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschrif-
ten einzulösen.



Way of Life!

Beste Jagdgesellschaft. Ab 18.650,- EUR¹

Mit 17 % Nachlass für Jäger²

Gehen Sie stilvoll auf die Pirsch. Mit dem Suzuki Vitara und seinem optionalen ALLGRIP SELECT Allradantrieb³, einem herausragenden SUV-Design sowie einer Vielzahl an Individualisierungsmöglichkeiten⁴.

www.suzuki-schleswig-holstein.de

21493 Fuhlenhagen · Klaus Wischnat Automobile GmbH · Eikhof 20 | **22145 Braak** · Autohaus Herbert Hansen GmbH · Höhenkamp 1 | **23554 Lübeck** · Autohaus Fräter GmbH · Bei der Lohmühle 86 | **23560 Lübeck** · Autohaus Weigel GmbH & Co. KG · Revalstraße 2 | **23701 Eutin** · Autohaus am Bungsberg GmbH & Co. KG · Industriestraße 4 | **23795 Bad Segeberg** · Auto-Zentrum Harm GmbH · Astenweg 2 | **24107 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Klausbrooker Weg 1 | **24113 Molfsee** · Autohaus Timm GmbH · Hamburger Chaussee 12 | **24145 Kiel** · Autohaus Fräter GmbH · Wellseedamm 23 | **24340 Eckernförde** · Autohaus Fräter GmbH · Sauerstraße 5-7 | **24536 Neumünster** · Autohaus Aschkar GmbH · Baeyerstraße 9 | **24558 Henstedt-Ulzburg** · Bergmann & Söhne GmbH · Philipp-Reis-Straße 1 | **24896 Treia** · Autohaus Henken GmbH · Treenestraße 73 | **25337 Elmshorn** · Bergmann & Söhne GmbH · Hamburger Straße 182 | **24768 Rendsburg** · Autohaus Fräter GmbH · Kollunder Straße 3 | **25421 Pinneberg** · Bergmann & Söhne GmbH · Elmshorner Straße 81-83 | **24941 Flensburg** · Bergmann & Söhne GmbH · Am Friedenshügel 17 | **25436 Tornesch** · Bergmann & Söhne GmbH · Pinneberger Straße 18

¹UVP der Suzuki Deutschland GmbH für einen Suzuki Vitara 1.0 BOOSTERJET Club (Kraftstoffverbrauch: innerorts 6,2 l/100 km, außerorts 4,8 l/100 km; kombinierter Testzyklus 5,3 l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 121 g/km (VO EG 715/2007)), zzgl. Überführungs- und Zulassungskosten. Den genauen Preis nennt Ihnen Ihr Suzuki Partner. ²Auf die UVP der Suzuki Deutschland GmbH. Für Mitglieder im Bayerischen Jagdverband, im Bund Deutscher Forstleute oder im Deutschen Jagdverband e.V., gültig bis 30.06.2020. Nur bei teilnehmenden Suzuki Partnern. ³Gilt nicht für Ausstattungslinie Club. Gegen Aufpreis. ⁴Gilt für Ausstattungslinien Comfort und Comfort+. Gegen Aufpreis. Nicht mit anderen Suzuki Aktionen kombinierbar.

Kraftstoffverbrauch: kombinierter Testzyklus 6,2-5,3l/100 km; CO₂-Ausstoß: kombinierter Testzyklus 141-121 g/km (VO EG 715/2007).

Diese Werte wurden auf Basis des neuen Prüfverfahrens „WLTP“ ermittelt. Weitere Informationen unter <https://auto.suzuki.de/service-info/wltp>.

FRANKONIA

Die Jagd nach dem Echten



BOCK DEALS

BIS ZU **50%**

REDUZIERT

Besuchen Sie uns online auf frankonia.de
und in einer unserer Filialen.

JETZT FRANKONIA APP DOWNLOADEN UND KEINEN BOCK DEAL VERPASSEN

Gültig bis 2. Juni 2020.

